

BDV digital

Bulletin Dei Verbum
Deutsche Ausgabe
2016, n. 104

Inhalt

Editorial	2
Forum	
Cesare Bissoli <i>Jugendliche und die Bibel. Hinweise für einen Weg des Glaubens</i>	4
Mary Elizabeth Sperry <i>Biblische Hilfsmittel für katholische Jugendliche</i>	10
Thomas P. Osborne <i>Bibelausgaben für Jugendliche</i>	13
Projekte und Erfahrungen	
<i>Sich vom Wort anstecken lassen</i>	19
<i>„Kalimat Hayat“</i>	23
<i>LectioYouth.Net</i>	27
Bibel und Kunst	
Der Tabernakel der Kapelle des Pastoralen Instituts der AMECEA in Eldoret, Kenia	28
Nachrichten aus der Förderung	29
Veröffentlichungen zur Bibelpastoral	35

BDV digital ist ein elektronisches Medium der Katholischen Bibelföderation
Generalsekretariat, 86941 Sankt Ottilien, gensec@c-b-f.org, www.c-b-f.org
Herausgeber: Giuseppe de Virgilio (Koordinator), Thomas P. Osborne, Gérard Billon,
Christian Tauchner SVD und Jan J. Stefanów SVD
Übersetzungen: Gabriele Stein
Liga Bank BIC GENODEF1M05 IBAN DE28 7509 0300 0006 4598 20

Editorial

Die vorliegende Nummer 104 des BULLETIN *DEI VERBUM DIGITAL* greift ein Thema auf, das für das Leben der *Katholischen Bibelföderation* und für die kirchliche Welt im Allgemeinen hochaktuell ist: »Die Jugendlichen und die Bibel«. Zusätzliche Aktualität erlangt die Forderung nach einer intensiveren Beziehung zwischen der Jugend und der Bibel durch die Ankündigung der nächsten Bischofssynode, die im Oktober 2018 in Rom stattfinden und sich mit dem Thema »Die Jugendlichen, der Glaube und die Berufungsunterscheidung« beschäftigen wird (vgl. BISCHOFSSYNODE, *Die Jugendlichen, der Glaube und die Berufungsunterscheidung*, Vorbereitungsdokument, Vatikanstadt 2017). Alle kirchlichen Gemeinschaften sind aufgerufen, über die Glaubensreife der jugendlichen Welt und über den Weg der Berufungsunterscheidung nachzudenken. Wesentlicher Bestandteil eines solchen Prozesses ist die Rolle der Heiligen Schrift im Dienst der Jugendlichen und ihrer Lebensentscheidungen. Die Begegnung mit der Bibel, die Kenntnis der biblischen Überlieferungen und Gestalten, das liturgische Hören auf das verkündete Wort, die Verwendung der biblischen Texte im Gebet, in der *Lectio divina* und in den verschiedenen Formen der Katechese stellen auf dem Bildungsweg der jungen Menschen eine notwendige »Etappe« dar.

Doch wie viele Jugendliche sind es, die sich den biblischen Texten nähern? Was wird konkret getan, um den Jugendlichen unserer Gemeinden eine Begegnung mit der Bibel zu ermöglichen? Wie kann man den Jugendlichen eine Bibelpastoral anbieten, die für sie existentielle Relevanz besitzt? Welche Kompetenzen müssen pastorale Mitarbeiter besitzen, um den Weg der Jugendlichen von der Bibel her zu beseelen?

Diese Fragen gehen jede Ortskirche an und jede Ortskirche ist aufgerufen, über diese »Grenze der Evangelisierung« nachzudenken. Doch auch die Katholische Bibelföderation muss sich direkt angesprochen fühlen, wenn es darum geht, die Kenntnis der Bibel zu fördern und geeignete Wege der biblischen Pastoral zu unterstützen. Die Welt der Jugendlichen ist die vorrangige

Zielgruppe dieses Bildungsprozesses. Die Beiträge im *Forum* der vorliegenden Ausgabe nähern sich dem Thema aus unterschiedlichen Blickwinkeln.

Der Beitrag von M. E. Sperry, *Biblische Hilfsmittel für katholische Jugendliche*, stellt eine ganze Palette biblischer Hilfsmittel vor, die sich für die Welt der Jugend eignen. Unterstrichen wird vor allem die Notwendigkeit, die jungen Menschen von ihren jeweiligen Lebenskontexten her mit der Bibel in Kontakt zu bringen. Diese Zielvorstellung wird auch in den Dokumenten des kirchlichen Lehramts formuliert. Die verfügbaren biblischen Hilfen, Arbeitsmittel und Publikationen beziehen sich sowohl auf die Kenntnis der literarischen Quellen als auch auf das Gebet, die Liturgie und die *Lectio divina*.

C. Bissoli (*Jugendliche und die Bibel*) hebt den pädagogischen Stellenwert der Bibel auf dem Glaubensweg der Jugendlichen hervor. Eine Kirche, die Glauben generieren will, muss sich der Welt der Jugendlichen öffnen und den Mut haben, die Bibel als einen »Kompass« anzubieten, der jungen Menschen auf ihrer Gottessuche die Richtung weisen kann. Bissoli, der sich der Schwierigkeiten der Begegnung und des Dialogs mit der Jugend durchaus bewusst ist, stellt vier Aspekte heraus, die das biblische Angebot im Erziehungsprozess kennzeichnen müssen: »Verkündigung, Feier, Diakonie und missionarisches Zeugnis«.

M. Vaňuš berichtet von »*LectioYouth*«, einer wichtigen biblischen Initiative in Afrika und Madagaskar. In Anlehnung an die Lesetexte der Sonntagsliturgie werden Jugendgruppen in die betrachtende Bibellektüre eingeführt und die betreffenden Bibelstellen exegetisch vertieft, erläutert und in den Kontext eingeordnet. Die *LectioYouth* stellt eine konkrete Form der Bibel-Inkulturation in die kirchlichen Lebensbereiche (Jugendgruppen, Bewegungen, Pfarrgemeinden) des afrikanischen Kontinents dar.

J. Puthussery, Sekretär der Katholischen Bibelkommission von Kerala (Indien), beschreibt eine Reihe von bibelpastoralen Aktivitäten, die sich an die Jugendlichen der Region Kerala richten: vor allem das *Logos-Quiz* rund um die Bibel, das die Bischofskonferenz von Kerala zum Heiligen Jahr 2000 ins Leben gerufen hat. Die Initiative besteht

inzwischen seit über 15 Jahren, erstreckt sich aktuell auf 57 Diözesen und erfreut sich auch vonseiten der Jugendlichen wachsender Beliebtheit. Eine zweite Initiative, das »Bible Art Festival«, bezieht ebenfalls die Jugend mit ein und bietet allen Teilnehmern die Möglichkeit, biblische Themen in den verschiedensten Formen kreativ und künstlerisch darzustellen.

Die Lektüre der vorliegenden Ausgabe kann verstehen helfen, welche Wirkung die Bibel bei der Erziehung der Jugend entfaltet.

Angesichts der Kraft des Neuen und der Offenheit für die Zukunft, die die Jugendlichen im Herzen tragen, müssen sich alle Gläubigen an ihre Pflicht erinnern, wieder neu von der Heiligen Schrift auszugehen, die die Quelle des Glaubens und der Erneuerung ist.

Giuseppe De Virgilio



*Die Brotvermehrung.
Mehr zu diesen Fotos siehe unter „Bibel und Kunst“.*

Forum

Jugendliche und die Bibel

Hinweise für einen Weg des Glaubens

CESARE BISSOLI

Katechetisches Institut der Salesianer-Universität Rom

1. Wie ein „Kompass“

„Liebe Jugendliche, ich fordere euch auf, euch mit der Bibel vertraut zu machen, sie immer bei der Hand zu haben, damit sie euch gleichsam zum Kompass werde, der den Weg weist, dem man folgen muss.“

Diesen Appell formuliert Benedikt XVI. gegen Ende seiner Botschaft an die Jugendlichen in aller Welt anlässlich des Weltjugendtags 2006 in München.

Der Papst ist davon überzeugt, dass der jugendliche Glaube in der gebührenden Begegnung mit der Heiligen Schrift eine unverzichtbare Orientierung (einen *Kompass*) findet – vorausgesetzt, man stellt sich unter dieser Begegnung keinen *Deus ex machina* und kein Wundermittel vor, sondern verortet sie im größeren Kontext eines Evangelisierungsprojekts, das – wie die französischen Katecheten gerne sagen – in starken, generativen Begriffen gedacht wird. Deshalb sollte man darauf achten, den Rückgriff auf die Bibel, der heute im Volk Gottes eine gewisse Blüte erlebt, nicht bloß als fromme Übung, sondern als Belebung oder, auf den europäischen Kontinent bezogen, als Wiederbelebung, als einen christlichen Neuanfang zu praktizieren.

Da ich die radikalen Forderungen, die damit einhergehen, ohnehin nicht alle aufzählen kann, will ich mich hier realistischerweise auf zwei beschränken: Es braucht *Jugendliche, denen man von der Bibel erzählen kann*; und es braucht *Jugendliche, die Interesse haben und sich auf ein derart 'fremdes' Buch wie die Bibel einlassen*.

Einstweilen wollen wir *drei Punkte* festhalten, die als gesichert gelten können:

– In jedem und insbesondere in einem jungen Menschen reift die Gnade des Wortes Gottes im Laufe eines Bildungsprozesses heran, bei dem die biblischen Texte Bausteine eines organischen, biblisch inspirierten Glaubens sind – will sagen: im Rahmen eines dynamischen Evangelisierungsprojekts, das den jeweiligen Weg des Einzelnen respektiert.

– Hierzu bedarf es einer präzisen pädagogischen Entscheidung: Man darf die Bibel nicht als



Die Eucharistie als Lebensquelle der örtlichen christlichen Gemeinde.

in sich abgeschlossenes Buch – besser gesagt: in sich abgeschlossene Büchersammlung –, sondern muss sie als eine Welt aus Personen und von diesen Personen erlebten Ereignissen und damit als Teil eines von Erfahrungen gespeisten historischen Streckenabschnitts betrachten. Der hohe Stellenwert, den sie als Wort Gottes für die Glaubenslehre besitzt, muss – da er sich in der Kultur einer anderen Zeit verdichtet hat – aus dem Leben und der Geschichte eines Volkes herausgelesen werden, wenn eine ernsthafte Inkulturation in unserer Zeit möglich werden soll.

– Gleichwohl trifft es zu, dass der Glaubensweg nie auf die Bibel – eben als Kompass – verzichten kann; die tiefe Freundschaft und die Beziehung zu Jesus müssen in den Zeugnissen derer, die ihm zuerst begegnet, und derer, die im Lauf der Jahrhunderte und bis auf den heutigen Tag nach ihnen gekommen sind, dechiffriert und erzählt werden; heute wie damals ist es möglich, dass die Jugend Zugang zur Bibel findet, denn heute wie damals lädt der Meister ein: „Kommt und seht!“ (Joh 1,39). Ebendies ist zurzeit in allen möglichen Ländern zu beobachten. Erinnern wir uns an die weltweit bekannt gewordenen Erfahrungen von Kardinal Martini in Mailand, nach dem sich – auch dies ein Wort von Papst Benedikt – die Jugendlichen als einem „echten Lehrmeister“ richten sollen.

Im Folgenden *vertiefen wir das Thema* unter einer zweifachen Fragestellung: wie das Verhältnis zwischen den Jugendlichen und der Bibel konkret aussehen könnte; und welche Maßnahmen zu ergreifen sind, um die Bibel bei den Jugendlichen bekanntzumachen.

Wir weisen darauf hin, dass die vorliegenden Überlegungen vor allem für die säkularisierte (nordatlantische) Welt gelten, sich aber auch als Diagnose für die Christen in anderen Ländern eignen, wo die Bibel dank der weltweit operierenden Katholischen Bibelföderation eine erste Blütezeit erlebt.

2. Ein tiefer Graben: Jugendliche und Heilige Schrift

a) Für sich genommen vermag die Bibel bei jungen Menschen oder gar bei Jugendlichen keine besondere Anziehung auszuüben oder Zuneigung zu wecken. Während das Zeugnis eines gläubigen Menschen respektiert wird, stößt der durch die Heilige Schrift vermittelte Glaube auf eine *substantielle Gleichgültigkeit*, die – Ursache und Wirkung zugleich – mit einer beträchtlichen Unwissenheit und vor allem mit der Unfähigkeit einhergeht, ihre lebenswichtige Bedeutung zu



Mahlgemeinschaft in der Gemeinde.

erkennen. Von Jesus vielleicht einmal abgesehen scheint die Bibel nicht mit irgendwie relevanten Personen bevölkert. Für einen Jugendlichen, der in einer oft weitgehend ‘virtuellen’ Welt lebt, ganz andere Interessen hegt und dessen Idealbild einer intensiven und befriedigenden Freizeitgestaltung sich in Medien ausdrückt, unter denen weder die Schrift noch das Geschichtsgedenken die vorderen Plätze belegen – für einen solchen Jugendlichen ist die Bibel allenfalls ein gestörter, nicht richtig eingestellter Kommunikationskanal: „nicht gut und nicht schlecht, sondern einfach nicht existent“. Hinzu kommt, dass auch die biblische Welt selbst die in der Heiligen Schrift transportierten Inhalte als Sache der Erwachsenen, das heißt als etwas begreift, das nur über die Beziehung zwischen den Generationen an die Jüngeren weitergegeben wird: eine

Beziehung, die gekennzeichnet ist vom lebenspendenden Fluss der lebendigen Überlieferung, die von lebendigen Menschen am Leben erhalten wird (vgl. Ex 12,14.42; 2 Tim 3,14).

b) Und doch stellt man – zweite Verhaltensweise – bei manchen Jugendlichen eine *überraschende Offenheit* gegenüber der Bibel fest, die jedoch zugegebenermaßen zumindest anfangs weniger durch das Gewicht des Bibeltexts, der ja immerhin Wort Gottes genannt wird, als vielmehr durch Erwachsene zustande kommt, die die betreffenden Jugendlichen als geduldige Erzieher begleiten und ein glaubwürdiges Zeugnis von jenem Einen – Jesus – ablegen, der größer ist als sie: Personen also, die, wenn sie Wort Gottes sagen, das Gesagte in ihrem Leben greifbar werden lassen. Genau das zeigt das Beispiel von Papst Benedikt XVI. und Papst Johannes Paul II. vor ihm und jetzt von Papst Franziskus, die, wenn sie Bibeln an Jugendliche verteilen, die Erfahrung machen, dass ihre persönliche Glaubwürdigkeit und das Bedürfnis der jungen Menschen nach Orientierung und Gewissheiten einander ergänzen.

Schließlich sei darauf hingewiesen, dass bestimmte Strukturen sich besonders eignen, um diese Offenheit zu fördern. Besonders effektiv sind hier Glaubensangebote zu passenden Zeiten (z. B. biblischer Jugendcamps oder geistlicher Einkehrtage, die mehrmals jährlich stattfinden) und die Aktivitäten gut organisierter Bewegungen, die in unserem Zusammenhang heutzutage die größte Wirkung erzielen. Für eine gewisse Zahl von Jugendlichen ist unter Umständen die Firmvorbereitung der einzige gangbare Weg zur Bibel.

Im Hinblick auf die Eucharistie, in der sich das Wort Gottes so beispielhaft verdichtet, stimmt die Abwesenheit der Jugend traurig, aber, was eine mögliche Annäherung betrifft, nicht hoffnungslos!

In dieser Gemengelage aus äußerlicher Distanz und einer Bereitschaft zum Zuhören, die sich mitreißenden Vorbildern verdankt, kann man von der Möglichkeit einer 'jugendlichen' Auferstehung der Schrift als einer interessanten Botschaft sprechen, die zur Bedeutung fähig und für Wege offen ist, wie es sie in der Geschichte der jugendlichen Spiritualität bislang nicht gegeben hat.

3. Ein Weg, der klug und entschlossen gegangen werden muss

„Schlagt die Bibel vertrauensvoll auf, sie wird euch über euch selbst hinaustragen“ (Kard. C. M. Martini an die Mailänder Jugend).

Auf operativer Ebene ist, was das Verhältnis zwischen der Bibel und den Jugendlichen betrifft, durchaus nicht alles so klar und einfach.

Zwar steht die Aufgabe, zur Bibel zu erziehen, aus Sicht des Glaubens außer Frage, doch das genaue Vorgehen bedarf der Präzisierung zunächst, was die Kriterien, und sodann, was denkbare Arbeitsansätze betrifft. Ich erlaube mir im Folgenden einige persönliche Überzeugungen zu äußern, die aus der Erfahrung gewachsen sind.

3.1 Der Bibel im Geheimnis des Wortes Gottes begegnen

Gerade für eine Jugend, die ihren eigenen Glauben von Grund auf neu und gleichsam zum ersten Mal überhaupt begreifen soll, muss die Perspektive der Begegnung über vielleicht durchaus relevante, aber relative Ziele etwa auf der Ebene der Moral oder der Kultur oder des schlichten Gebets hinausgehen. Es ist wie eine Geburt, bei der es nicht darum geht, etwas mehr über das Christentum zu erfahren, sondern (wieder) Christen zu werden und als Christen zu leben. Man muss Schritt für Schritt, aber mit aller Klarheit zum Klima eines Glaubens gelangen können, der auf den Herrn vertraut: den Herrn, der spricht. Andernfalls verblasst dieses Angebot zu einer heiligen Kuriositätensammlung.

Das erfordert einen theologisch-pastoralen Rahmen – den Rahmen von *Dei Verbum* und *Verbum Domini* –, den man sich bewusst machen und mittels einer zugänglichen Sprache mehr und mehr zur Reife bringen muss.

Ich erinnere an die wesentlichen Punkte:

- Durch das Wort verwirklicht Gott sein Volk aus Gotteskindern, die füreinander Brüder und Schwestern sind.
- Dies vollzieht sich in der Verkündigung des Evangeliums, die die Umkehr/den Glauben dessen bewirkt, der es annimmt und, indem er es annimmt, Teil der kirchlichen Gemeinschaft wird, und zwar
- im Zuge eines organischen Prozesses der 'Initiation' in das Wort Gottes, der Verkündigung, Feier, Diakonie und missionarisches Zeugnis umfasst.
- In diesem dynamischen und lebendigen Prozess, der Tradition genannt wird, ist der Dienst der Bibel verortet, die – als Buch – nicht mit dem Wort Gottes identisch ist; dieses bleibt immer Gnadenergebnis und ist dennoch für alle Zeiten in der Bibel als seinem 'Quellsakrament' maßgeblich bezeugt.

Einem jungen Menschen die Begegnung mit der Bibel zu ermöglichen heißt, ihn dazu zu bringen, dass er 'die Bibel aus der Sicht des Lebens und das Leben aus der Sicht der Bibel liest': das Wort Gottes in der Geschichte erkennt und in seinem eigenen Dasein als Verheißung der Freiheit und des Heils annimmt.

Methodologisch gesprochen scheint mir eine Mischung aus kerygmatischer (von der Bibel zu uns) und anthropologischer (von uns zur Bibel) Vorgehensweise der klügste Weg zu sein, wobei die persönliche Betroffenheit zu keinem Zeitpunkt außer Acht gelassen werden darf.

3.2 Die Jugendlichen zur Begegnung zu erziehen ist wesentlich, damit eine solche stattfinden und wirken kann

Auf die Schwierigkeiten, die ein junger Mensch mit der Schrift haben kann, aber auch auf seine unleugbare Offenheit haben wir bereits hingewiesen. 'Erziehung' meint einen ebenso hell-sichtigen und geplanten wie kreativen, gemeinsamen und geduldigen Prozess.

Die Erfahrung lehrt uns, auf Folgendes zu achten:

- dass wir mutig und in aller Offenheit *den Vorschlag machen*, (wieder) Christen zu werden, ja zu sagen zum Glauben an Jesus und im Rahmen dieser Zusage eigene Lebensentscheidungen zu treffen, die ein rein menschliches Begreifen übersteigen;

- dass wir das Wort innerhalb des biblischen Texts als ein beständiges Ineinandergreifen von Frage und Antwort im Hinblick auf die *wesentlichen Aspekte der Person* erfassen, insbesondere auf die, die besonders eng mit den eigenen Erfahrungen der Jugendlichen verbunden sind (Sehnsucht nach Freiheit und Freude, das Leben als Projekt, Suche nach Sicherheit, Vertrauen und Solidarität...). An dieser *Bedeutsamkeit* misst sich die Authentizität der Wahrheit, denn Gott selbst strebt nach Begegnung und will sich vollständig in die Sehnsucht des Menschen einfügen.

- Erfolgversprechend ist in diesem Prozess nur eine *personalisierte* (freundschaftliche und dialogische) *Begegnung* zwischen dem/den Jugendlichen und dem Erzieher, weil sich die Bibel nur so wirksam als Sakrament der



*Jesus bricht das Brot mit den Emmausjüngern;
die Brotvermehrung; die Opferung Isaaks
durch Abraham.*

Begegnung mit Gott manifestieren und vollziehen kann: als ein sakramentales Zeichen, das die Begegnung mit dem Text als Teilhabe an der Begegnung zwischen Gott und seinem Volk enthüllt und vollzieht.

– Eine solche pädagogisch intensive Beziehung zielt auf eine sichtbare *Zugehörigkeit zur Gemeinschaft* ab, die als der lebendige Ort verstanden wird (sie ist der Leib des Herrn, dessen Wachstum sich insbesondere der Eucharistie verdankt), an dem das Wort erklingt und die großen biblischen Gesten des Zuhörens, der Betrachtung, des Diensts und der Sendung vollführt werden.

– Gerade im Hinblick auf diese Gesten wird das Angebot der Bibel (des Evangeliums) die Jugendlichen zwangsläufig auf ein *doppeltes Ziel* hin ausrichten: die Berufungsentscheidung, zu deren attraktivsten Formen heute offenbar die Entscheidung für ein freiwilliges Engagement zählt, eine Entscheidung, sich mit konkreten Hilfsleistungen für die Welt der Armen einzusetzen.

Wenn die Bibel den Jugendlichen nicht hilft, die Ressourcen (das Charisma) der Liebe zu entdecken, die sie in sich tragen – einer Liebe, die sich um die Gerechtigkeit sorgt, den Notleidenden hilft, nach Frieden strebt... –, laufen wir Gefahr, aus der Bibel „dröhnendes Erz oder eine lärmende Pauke“ zu machen (1 Kor 13,1).

Auf diesem Gebiet des engagierten, bildenden und tätigen Diensts scheint mir das Verhältnis der Jugend zum Evangelium noch wachstumsbedürftig. Doch wenn die Jugendlichen nicht dazu erzogen worden sind, im Licht des Wortes Gottes eine andere Zukunft zu wollen und zu schaffen, wann soll diese Zukunft dann jemals Wirklichkeit werden?

3.3 Strategische Hinweise

Es handelt sich hier um erfahrungsbasierte Vorschläge.

– Bibelgruppen sind und bleiben eine wichtige Form der Annäherung, wobei zwischen Jugendlichen und jungen Erwachsenen sowie zwischen Teilnehmern, die sich bereits für den Glauben entschieden haben, und solchen zu unterscheiden ist, die noch auf der Suche oder jedenfalls fernstehend sind. Die Gruppenerfahrung sollte nach Möglichkeit in eine persönliche und gemeinschaftliche biblische Praxis einmünden.

– Wie oben bereits angedeutet, gilt es Anlässe und Räume zu nutzen, die besonders bedeutungsträchtig sein und die Empfänglichkeit fördern können (z. B. wichtige Zeiten wie Advent oder Fastenzeit, Wallfahrten, Einkehrtage...). Der schulische Religionsunterricht sollte für diejenigen, die sich dafür entschieden haben, eine besondere Rolle spielen. Doch auch die Firmvor- und -nachbereitung bietet gute Gelegenheiten.

– Fruchtbar ist der Prozess dann, wenn er in einen organischen biblischen Weg einmündet, der Zeiten des Studiums, des Gebets, der Unterscheidung im Sinne des Evangeliums, der kritischen Auseinandersetzung mit dem immer drängenderen religiösen und kulturellen Pluralismus und des praktischen, dienenden Engagements umfasst.

– Es empfiehlt sich eine *Textpraxis* auf vier Ebenen:

- * induktiv: von der Geschichte Jesu in den Evangelien ausgehen, um von dort aus entweder zum Alten Testament als der religiösen und kulturellen Heimat Jesu oder zum Neuen Testament der Apostelgeschichte und der Briefe als Weiterentwicklung der Botschaft Jesu im Leben der ersten Gemeinden vorzudringen;
- * erklärend-rational: Kriterien, um die reale Bedeutung des Texts zu erfassen; die 'schwierigen Stellen' des heiligen Buchs entschlüsseln;
- * theologisch: das Gotteswort im Licht von *Dei Verbum* und *Verbum Domini* als Geschenk anerkennen;
- * spirituell: Interaktion zwischen biblischem Text und Katechese, Liturgie, praktischer Nächstenliebe.

Wir können hier nur darauf hinweisen, doch die vollständigste und wirksamste Form ist und bleibt das Modell der *Lectio divina*, die Papst Benedikt empfohlen hat, die aber – wie beispielsweise in der ‘Schule des Worts’ von Kard. Martini oder in den sieben Schritten der Lumko-Methode – neu gefasst und an die Bedürfnisse der Jugendlichen angepasst werden muss. Folgende Bestandteile halten wir für notwendig: die Dynamik aus Zuhören und Studium (ohne Eile, aber auch ohne belastende Langeweile); die angemessen wirkungsvolle persönliche Betrachtung; den Gedankenaustausch (ein unerlässlicher Schritt); das Klima des Gebets; die Entscheidung fürs Leben.

All das erfordert eine geduldige Lehrzeit. Auch hier geht es darum, zu generieren...

In späteren Beiträgen werden wir einige alt- und neutestamentliche Wege vorstellen.

Ein Schluss, der kein Ende ist

Nachdem wir mit Papst Benedikt begonnen haben, wollen wir nun mit einem ebenfalls an die Jugend gerichteten Zeugnis von Papst Franziskus aus dem Vorwort zu einer deutschen Jugendbibel schließen:

„Liebe junge Freunde, wenn Ihr meine Bibel sehen würdet, könnte es sein, dass sie Euch nicht besonders imponiert: Was, – das ist die Bibel des Papstes! So ein altes, abgegriffenes Buch! Ihr könntet mir eine neue schenken, eine für 1000 Dollar, aber ich würde sie nicht wollen. Ich liebe meine alte Bibel, die mich mein halbes Leben lang begleitet hat. Sie hat meinen Jubel gesehen und sie wurde von meinen Tränen benetzt. Sie ist mein kostbarster Schatz. Ich lebe aus ihr. Für nichts in der Welt würde ich sie hergeben.“ So fängt er an: in einem herzlichen, vertraulichen Ton, der die Jugendlichen direkt anspricht: „Ihr macht doch auch gemeinsam Sport oder geht gemeinsam shoppen. Warum lest ihr nicht zu zweit, dritt, zu viert gemeinsam in der Bibel? Draußen in der Natur, im Wald, am Strand, abends, im Schein von ein paar Kerzen... Ihr werdet eine gewaltige Erfahrung machen! Oder habt Ihr etwa Angst, Euch mit einem solchen Vorschlag voreinander zu blamieren? Lest mit Aufmerksamkeit! Bleibt nicht an der Oberfläche wie bei einem Comic! Das Wort Gottes niemals bloß überfliegen! [...] Nur auf diese Weise kann das Wort Gottes Kraft entfalten. Nur so kann sich unser Leben ändern, kann groß und schön werden.“ (vgl. <http://www.kath.net/news/52417/>).



*Alpha und Omega; die Hochzeit zu Kana;
Mose und die bronzene Schlange, die das Volk Gottes heilt.*

Biblische Hilfsmittel für katholische Jugendliche

MARY ELIZABETH SPERRY *

Jugendliche für die Bibellektüre zu gewinnen kann äußerst schwierig sein. Da Teile der Bibel über viertausend Jahre alt und von Menschen geschrieben worden sind, die in einer völlig anderen Kultur gelebt haben, fällt es jungen Leuten zuweilen schwer zu erkennen, inwiefern die Bibel ihnen heute noch irgendetwas zu sagen hat. Doch obwohl das Leben der Menschen zu biblischen Zeiten wenig mit dem Leben der heutigen Jugendlichen gemeinsam hatte, sahen sie sich doch vor ganz ähnliche Herausforderungen gestellt und suchten die Hilfe, die sie brauchten, bei Gott. Die Hilfsmittel, die im Folgenden vorgestellt werden, können Seelsorgern helfen, in jungen Menschen jene beständige Liebe zu Gottes Wort zu wecken, die das Leben eines Christen prägen sollte.

Das wichtigste biblische Hilfsmittel ist natürlich die Bibel selbst. Wir müssen DIE BIBEL LESEN, statt einfach nur über die Bibel zu lesen. Eine Kirchengemeinde oder katholische Organisation sollte nach Möglichkeit mehrere katholische Bibelübersetzungen zur Hand haben. Übersetzer müssen Entscheidungen treffen, und deshalb können unmöglich alle denkbaren Bedeutungen des Urtexts in einer einzelnen Übersetzung enthalten sein. Wenn man denselben Abschnitt in mehreren Übersetzungen vergleicht, sieht man die Bedeutung mitunter aus einem ganz neuen Blickwinkel.

Außerdem kann es hilfreich sein, wenn man zu *Bibelversionen* Zugang hat, die für bestimmte Altersgruppen gedacht sind. Manche Bibelübersetzungen bieten Ausgaben, die sich



Jesus bricht das Brot mit den Emmausjüngern (Detail).

* Mary Elizabeth Sperry hat an der *Catholic University of America* Liturgiewissenschaft und an der *University of California* in Los Angeles Politologie studiert und beide Studiengänge mit einem Master abgeschlossen. Seit 1994 arbeitet sie mit der Katholischen Bischofskonferenz der Vereinigten Staaten (USCCB) zusammen und ist derzeit bei *USCCB Publishing* (dem Verlagshaus der Katholischen Bischofskonferenz der Vereinigten Staaten) stellvertretende Direktorin für Druckerlaubnisse und die Verwendung der *New American Bible* (NAB). Sie ist Mitarbeiterin der *Confraternity of Christian Doctrine*, die für die Erarbeitung, Veröffentlichung und Verteilung der *New American Bible* und die Förderung der Bibelkenntnis verantwortlich ist. Ihre bibelpastoralen Publikationen umfassen: *Bible Top Tens, Ten: How the Commandments Can Change Your Life* und *Scripture in the Parish: A Guide for Ministers*. Mary Sperry ist Koordinatorin der Katholischen Bibelföderation für die Region Nordamerika.

besonders an Jugendliche und an Familien richten. Die ergänzenden Materialien, die in einigen Ausgaben enthalten sind, vermitteln ein Gefühl für den Hintergrund und die Bedeutung des Texts und helfen so, ihn besser zu verstehen. Denkanstöße und Gebetsvorschläge helfen den Lesern, sich tiefer auf den heiligen Text einzulassen.

Um sicherzustellen, dass sie die Bibel mit dem Herzen und dem Verstand der Kirche lesen, sollten jungen Menschen und ihren Seelsorgern die wichtigsten kirchlichen Dokumente über die Heilige Schrift zugänglich sein. Die meisten dieser Dokumente stehen in vielen Sprachen auf der Vatikan-Homepage bereit (www.vatican.va). Zu den Schlüsseldokumenten gehören *Dei Verbum*, die dogmatische Konstitution über die Göttliche Offenbarung des Zweiten Vatikanischen Konzils; *Verbum Domini*, das Nachsynodale Apostolische Schreiben, das Papst Benedikt nach der Bischofssynode über das Wort Gottes in Leben und Sendung der Kirche verfasst hat; Papst Franziskus' Apostolische Schreiben *Evangelii Gaudium*; sowie die zahlreichen Erklärungen und Untersuchungen der Päpstlichen Bibelkommission. Der *Katechismus der Katholischen Kirche* mit seinem ausführlichen biblischen Register kann jungen Menschen helfen, das Verhältnis zwischen Schrift und Tradition zu verstehen. Als Katholiken lesen wir die Bibel nicht isoliert. Die Lehre der Kirche setzt unserer Fähigkeit, die Bibel zu ergründen, keine Grenzen, sondern eröffnet dem Bibelstudium die vielversprechendsten Möglichkeiten.

Ein weiteres wichtiges Hilfsmittel ist ein *Bibelatlas*. Ein Atlas ist in der Regel umfangreicher und vollständiger als der in vielen Bibelausgaben enthaltene Kartenteil. Wenn man Zeit darauf verwendet, sich die Landkarten und Fotografien in einem solchen Atlas anzusehen, kann dies helfen, die biblischen Geschichten zum Leben zu erwecken und jungen Menschen die Geographie der biblischen Welt näherbringen, sodass sie die Wege, die Abraham, Mose, die Israeliten im Exil und Paulus auf seinen Missionsreisen zurückgelegt haben, nachvollziehen können. Die Kenntnis der biblischen Orte kann eine größere Solidarität mit denjenigen Christen, die noch heute in diesen Ländern leben und um Christi Namen willen täglich Verfolgung leiden, und ein stärkeres Bewusstsein für die Beziehung zwischen der Heiligen Schrift und dem modernen Leben wecken.

Eine *biblische Zeitleiste* ist ein hervorragendes Hilfsmittel für junge Menschen. Sie können die großen Ereignisse aus der Bibel (z. B. den Exodus, die Regierungszeit von König David, das Exil, den Wiederaufbau des Tempels, das Leben Christi, das Wirken des heiligen Paulus usw.) auf einen langen Streifen Papier oder sogar an die Wand eines Gemeindesaals schreiben. Eine solche Visualisierung kann helfen, die Berührungspunkte zwischen den verschiedenen biblischen Ereignissen zu verstehen (so wird zum Beispiel im Buch der Könige über das Wirken des Propheten Jesaja erzählt, und Paulus schreibt seine Briefe an Städte, die er in der Apostelgeschichte besucht hat). Eine Zeitleiste kann auch dabei helfen, die Ereignisse der Bibel in den Kontext der Weltgeschichte einzuordnen. Ereignisse auf einer Karte und einer Zeitleiste einzutragen kann bei den Jugendlichen ein Bewusstsein dafür schaffen, dass die Ereignisse der Bibel echten Menschen an echten Orten widerfahren sind, und ihnen ein Gefühl für die entscheidenden Ereignisse unserer Glaubensgeschichte vermitteln.

Die *Biblia-Clerus*-Seite der vatikanischen Kleruskongregation (http://www.clerus.org/bibliaclerus/index_eng.html) bietet Zugang zu Bibelübersetzungen in sieben Sprachen (Latein [Vulgata und Nova Vulgata], Englisch, Französisch, Deutsch, Italienisch, Portugiesisch und Spanisch). Jeder Abschnitt ist mit Kommentaren der Kirchenväter und des kirchlichen Lehramts verlinkt, die sich auf eine bestimmte Stelle beziehen. Die digitalen und elektronischen Hilfsmittel dürfen jedoch nicht unkritisch verwendet werden. Viele Webseiten und Medienpakete erweitern ihr Angebot mit Public-Domain-Materialien. Einige diese Erweiterungen wie die Schriften der Kirchenväter sind eine große Hilfe. Andere jedoch – zum Beispiel Kommentare und Andachtstexte protestantischer Kirchenvertreter – spiegeln womöglich nicht das Bibelverständnis der katholischen Kirche wider oder sind sogar antikatholisch. Bei der Verwendung solcher Hilfsmittel ist Vorsicht geboten.

Weitere Hilfsmittel sind Begleitbücher für Diskussion und Studium, zu den sonntäglichen Lesungen und über bestimmte Themen oder bestimmte biblische Bücher. Jugendliche können die ergänzenden Anmerkungen in ihren Bibeln benutzen, Querverweisen nachgehen und diese mit Denkanstößen und Kommentaren anreichern. Alle katholischen Bibeln müssen Anmerkungen in

ausreichender Menge enthalten, die das Verständnis des biblischen Texts erleichtern. Trotzdem sind zu viele Menschen noch immer nicht in der Lage, diese nützlichen Einführungstexte, Erläuterungen und Querverweise sinnvoll zu nutzen.

Junge Menschen sollten regelmäßig mit der Bibel beten. Mit der Bibel beten ist etwas anderes als die Bibel zu studieren. Die *Lectio divina* ist eine der ältesten Methoden der Kirche, mit der Schrift zu beten. Jugendgruppen oder einzelne Jugendliche entschließen sich vielleicht, innerhalb weniger Monate ein bestimmtes Buch der Bibel ganz zu lesen, indem sie Woche für Woche einen kleinen Teil lesen und darüber nachdenken (*lectio continua*). Oder sie entscheiden sich, über kürzere Abschnitte nachzudenken, die sich auf ein bestimmtes Thema beziehen. Die Katholische Bischofskonferenz der Vereinigten Staaten hat beispielsweise für die Teilnehmer des Weltjugendtags 2016 eine Reihe von Hilfsmitteln für die *Lectio divina* erarbeitet, die sich mit den Themen Pilgerfahrt und Mission befassen (<http://www.usccb.org/about/world-youth-day/world-youth-day-spiritual-preparation.cfm>).

Ein weiterer Weg, sich mit der Schrift zu beschäftigen, besteht für junge Menschen darin, sie mit anderen zu teilen. Dieses Teilen kann viele Formen annehmen. Jugendliche können ihren jüngeren oder älteren Geschwistern Geschichten aus der Bibel vorlesen. Eine Jugendgruppe kann zentrale Geschichten aus der Schrift für die Kinderkatechese szenisch umsetzen. Das Bibelteilen kann auch über Lieder, Gedichte oder bildende Kunst erfolgen, wenn jemand hier ein besonderes Talent besitzt. Digitale Anwendungen geben jungen Menschen die Möglichkeit, ihre Lieblingszitate oder Gedanken über die Heilige Schrift mit Gleichaltrigen zu teilen.

Jugendliche neigen vielleicht dazu, die Schrift als etwas zu behandeln, das mit ihrem alltäglichen Leben nichts zu tun hat. Wir glauben jedoch, dass der Gott, der sich in den Worten der Heiligen Schrift offenbart, ein Teil unseres Lebens sein will. Dadurch, dass wir den Text der Bibel studieren und damit beten, versuchen wir, in den Worten der Bibel die Stimme Gottes zu hören und von einem rein akademischen Interesse an der Bibel zu einer eingehenderen Textkenntnis zu gelangen, sodass das Wort in unseren Gedanken, auf unseren Lippen und in unseren Herzen ist.



Bibelausgaben für Jugendliche

THOMAS P. OSBORNE

„Das wichtigste biblische Hilfsmittel ist natürlich die Bibel selbst“, schreibt Mary Sperry in ihrem Beitrag zur Jugend-Bibelpastoral. Und: „Wir müssen DIE BIBEL LESEN, statt einfach nur über die Bibel zu lesen.“ Diese zweifache Erkenntnis hat viele Verleger weltweit dazu veranlasst, speziell auf Jugendliche zugeschnittene Sondereditionen der Bibel herauszugeben. Worin unterscheiden sich Kinder-, Jugend- und Erwachsenenbibeln usw. voneinander? Der folgende Überblick über eine Auswahl eigens für Jugendliche entwickelter Bibelausgaben in verschiedenen Sprachen (Englisch, Spanisch und Deutsch) gibt uns die Möglichkeit, einige der redaktionellen Optionen, die hier wirksam werden, zu benennen und vielleicht auch zu bewerten.

Welche Übersetzung der Bibel sollte verwendet werden: die amtliche Übersetzung für den liturgischen Gebrauch oder eine andere Übersetzung, die auf die eine oder andere Weise die Sensibilitäten und sprachlichen Kompetenzen der Gegenwart oder der Jugendlichen widerspiegelt?

Sollte eine Jugendbibel den *vollständigen Bibeltext* oder *nur eine Auswahl biblischer Texte* enthalten?

Welcher Kanon sollte zugrunde gelegt werden? Das Neue Testament ist in dieser Hinsicht unproblematisch. Was aber ist mit dem Alten Testament? Sollte der traditionelle katholische Kanon (Pentateuch, Geschichtsbücher, Poetische Schriften und Weisheitsliteratur, Propheten, wobei die deuterokanonischen Bücher jeweils als Teil der betreffenden Gruppe erscheinen) den Rahmen der Bibel definieren? Oder sollte man sich an den hebräischen Kanon (Tora, Propheten und andere Schriften) halten und die deuterokanonischen Bücher als separate Gruppe dahinter anordnen? Oder sollte eine vollständige Bibelausgabe bzw. eine Auswahl biblischer Texte nach ganz anderen Kriterien (etwa nach Themen oder verschiedenen literarischen Formen...) sortiert werden?

Welche Art von Einführungen und anderen Kommentaren sollte das Verständnis der biblischen Texte unterstützen und *wie umfangreich* sollten diese Erläuterungen sein? Wie sind Einführungen beschaffen, die den Leser oder die Leserin zur eigenständigen Textlektüre motivieren? Und welche Arten von Einführungen veranlassen ihn oder sie dazu, die Bibel mehr oder weniger rasch wieder ins Regal zu stellen? Wie verhält es sich mit literaturtheoretischen Aussagen über die Entstehung der biblischen Schriften, die nicht selten dazu verdammt sind, im Licht neuerer Forschungsergebnisse widerrufen oder von Grund auf revidiert zu werden (wie beispielsweise die Theorie von den vier Quellendokumenten, mit der man versucht hat, die Abfassung des Pentateuch zu erklären, und die in vielen Bibelausgaben immer wieder vertreten wird, obwohl sie seit den 1970er Jahren in der Bibelforschung heftig umstritten ist)?

Welche pädagogischen Materialien oder *Leseleitfäden* sollten den Jugendlichen angeboten werden?

Welche redaktionellen Optionen kommen ins Spiel, wenn *strategische Entscheidungen bezüglich der Illustration* von Jugendbibeln getroffen werden?

Kurz: was macht eine Jugendbibel zu einer Bibel für heutige Jugendliche? Die jungen Menschen, die heute in den vielfältigen Ländern und Kulturen unseres Planeten leben, sind in kultureller und sozialer Hinsicht sehr unterschiedlich. Ist es dennoch möglich, für alle Jugendlichen weltweit *eine* Bibel herauszugeben?

Die folgende schematische Darstellung mehrerer der in verschiedenen Sprachen erhältlichen Jugendbibeln versucht, einen Überblick über einige der genannten redaktionellen Optionen zu geben. Gleichzeitig will sie dazu einladen, sich an einer breiteren Debatte über die Veröffentli-

chung von Bibeln für unterschiedliche Bevölkerungsgruppen und Kulturen zu beteiligen, die es konkreten Frauen und Männern, Erwachsenen, Jugendlichen und Kindern ermöglichen, die biblischen Texte selbst und mit Gewinn zu lesen und sie als eine Quelle des Lebens mit ihren konkreten Wirklichkeiten in Dialog treten zu lassen.

Titel: *La Biblia joven*

Sprache: Spanisch.

Herausgeber: Carlos Granados García, Guillermo Santamaría de Pando.

Verlag: Biblioteca de Autores Cristianos (Madrid, Spanien); Editorial Verbo Divino (Estella, Navarra, Spanien).

Erscheinungsjahr: 2015 (Erstauflage).

Umfang: XXXII, 1560 S.

Übersetzung: Amtliche Übersetzung der Spanischen Bischofskonferenz (Conferencia Episcopal Española).

Vollständige Bibel oder Auswahl (Kriterien): vollständige Bibel, traditioneller katholischer Kanon.

Einführungen: Allgemeine Einführung, Einf. AT (S. 3–15), Einf. NT (S. 989–996), zweiseitige Kurzeinführung zu jedem Buch (samt Informationen über Verfasser, Leserschaft, Abfassungszeit, Kernaussage und Schlüsselbegriffe).

Rubriken: actuamos (Handlung), anunciamos (bibeltheologische Grundbegriffe des christlichen Glaubens), conocemos (kurze Erläuterungen), oramos (Formen des Gebets), te presentamos a... (Portraits biblischer Personen), vivimos (gelebte Schrift in Liturgie und Leben), ¿por qué? (Fragen und Antworten).

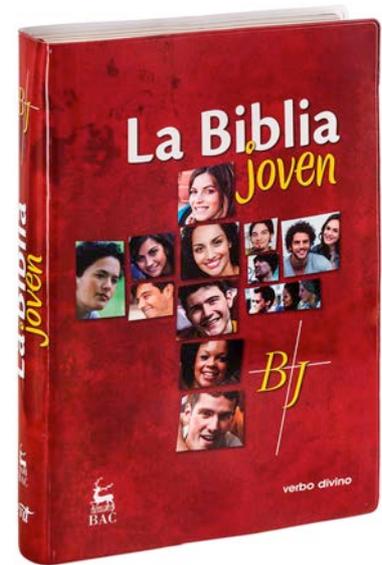
Illustrationen: Die vergleichsweise nüchternen, in Schwarz und Rot gehaltenen Illustrationen lenken den Leser nicht vom eigentlich Wichtigen ab, sondern regen ihn dazu an, über den Bibeltext selbst nachzudenken.

Register und Anhänge: Verzeichnis biblischer Begriffe, Verzeichnisse von Kommentaren, Illustrationen, Bibelthemen, thematische Vorschläge für die Bibellektüre, Listen mit rasch zugänglichen weiterführenden Texten, thematische Listen von Bibeltexten, die für Jugendliche von besonderem Interesse sind, Liste liturgischer Lesungen, eine Präsentation der *Lectio divina*, Zeittafel, fünf didaktische Einheiten, 4 Landkarten.

Zugehörige Webseiten:

www.youtube.com/watch?v=DIE10upcA&feature=youtu.be

www.rtve.es/alacarta/videos/ultimas-preguntas/ultimas-preguntas-biblia-joven/3614116/



Titel: *La Biblia Católica para Jóvenes*

Sprache: Spanisch.

Herausgeber: Carmen María Cervantes, María Pilar Cervantes Gutiérrez.

Verlag: Instituto Fe y Vida = Institute for Faith and Life (Stockton, Kalifornien, USA); La Casa de la Biblia (Madrid, Spanien); Editorial Verbo Divino (Estella, Navarra, Spanien).

Erscheinungsjahr: 2005 (Erstauflage).

Umfang: 1776 S.

Übersetzung: Biblia de América, amtliche Übersetzung der Mexikanischen, Kolumbianischen und Chilenischen Bischofskonferenz.

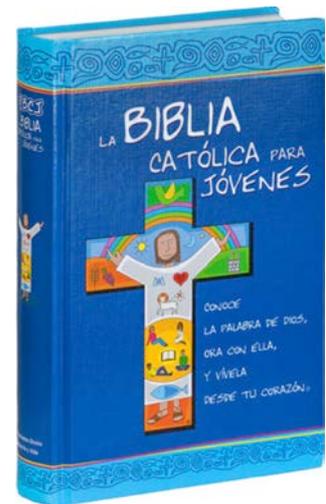
Vollständige Bibel oder Auswahl (Kriterien): vollständige Bibel mit einer Mischform aus dem hebräischen (Tora, Propheten und andere Schriften) und dem griechischen oder katholischen Kanon (Pentateuch, Geschichtsbücher, Psalmen und Weisheitsliteratur, Propheten) der alttestamentlichen Bücher, die in der traditionellen Einteilung des katholischen Kanons (Pentateuch, Geschichtsbücher, Propheten, Poetische Schriften und Weisheitsliteratur) dargeboten werden: Die deuterokanonischen Bücher bilden keine separate Kategorie, sondern wurden in die Kategorien des hebräischen Kanons mit aufgenommen; bestimmte Bücher der „anderen Schriften“ oder „Ketuvim“, wie Rut, Klagelieder, Daniel usw. wurden umgestellt und die Psalmen und die Weisheitsliteratur in die beiden Kategorien „Poetische Schriften“ und „Weisheitsliteratur“ eingeordnet... (vgl. S. 21 der allgemeinen Einführung).

Einführungen: Allgemeine Einführung (S. 14–42), Einf. AT (S. 45–63), Einf. NT (S. 1175–1190), kurze Einführungen zu den einzelnen Kategorien.

Rubriken: Vive la palabra (Lebe das Wort), Entra en oración (Tritt ein ins Gebet), ¿Sabías que...? (Wusstest du schon...?), Reflexiona (Denk nach), Te presentamos a... (Wir stellen vor...), Textos relatados (Erzählte Texte).

Illustrationen: nüchtern, zweifarbig (blau und schwarz), in schlichtem, naivem Stil gehaltene Zeichnungen zu einigen biblischen Geschichten.

Register: Verzeichnis biblischer Begriffe, Querverweise auf Ereignisse und wichtige Lehren, auf Kommentare zu Glauben und Leben, auf Gebete in der Bibel, auf Personen, auf katholische Sichtweisen, auf die biblische Grundlage der Sakramente, auf biblische Symbole, auf Landkarten und schematische Darstellungen; der liturgische Gebrauch der Bibeltex-te, 7 thematische Leitfäden für die Bibellektüre.



Zugehörige Webseite:

www.bibliaparajovenes.org/

„Geführte Tour“:

<http://www.bibliaparajovenes.org/files/u1/documentos/BCJ/BCJ-Tour-animado.swf>

Titel: *The Catholic Youth Bible: NRSV Catholic Edition*

Sprache: Englisch.

Herausgeber: Virginia Halbur, Entwicklungsredakteurin.

Verlag: Saint Mary's Press (Winona, Minnesota, USA).

Erscheinungsjahr: 2010 (3. Auflage).

Umfang: XVII, 1558 S.

Übersetzung: New Revised Standard Version Catholic Edition (1993).

Vollständige Bibel oder Auswahl (Kriterien): vollständige Bibel, katholischer Kanon.

Einführungen: Allgemeine Einführung (S. VI–XVII), kurze Einführungen zu den jeweiligen Kategorien, einseitige Einführungen zu jedem Buch der Bibel (In depth: Ausführlich, At a glance: Auf einen Blick, und Quick facts: Schnelle Fakten).

Rubriken: Live it! (Leb es!), Pray it! (Bete es!), Did you know? (Wusstest du schon...?), Introducing... (Wir stellen vor...), Catholic Connection (Katholischer Kontext), Cultural Connection (Kultureller Kontext), Catholic Social Teaching (Katholische Soziallehre); und 5 farbige Beilagen: Reading and studying the Bible (Die Bibel lesen und studieren), Praying with the Bible (Mit der Bibel beten), Living Biblical principles (Nach biblischen Grundsätzen leben), Charts and photos (Schaubilder und Fotos), Catholic practices and prayers (Katholische Praktiken und Gebete).

Illustrationen: zweifarbige (grün und schwarz) Illustrationen zur Charakterisierung des jeweiligen biblischen Buchs.

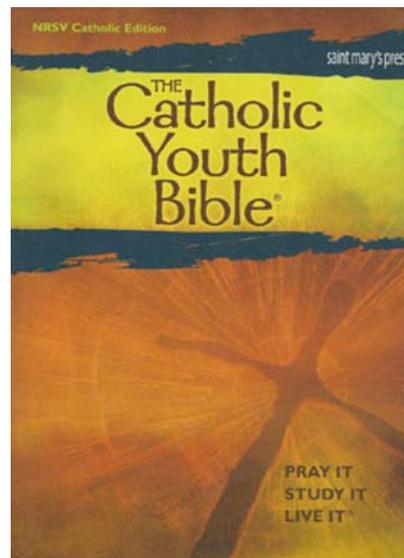
Register usw.: Where do I find it?: Events, People and Teachings (Wo finde ich was: Ereignisse, Personen und Lehren), Catholic Connections (Katholischer Kontext), Sacrament Connections (Sakramentaler Kontext), Life and Faith issues (Lebens- und Glaubensfragen), Article Subject Index (Thematischer Index zu den Artikeln); The Church Year and Sunday Readings (Das Kirchenjahr und die Sonntagslesungen), Glossary (Glossar), Maps (Landkarten), Old and New Testament Figures and Events, and Encounters with Jesus (Personen und Ereignisse des Alten und des Neuen Testaments und Begegnungen mit Jesus), Biblical History Timeline (Biblischer Zeitstrahl).

Zugehörige Webseite:

<http://www.smp.org/series/64/the-catholic-youth-bible/>

Anmerkung: Die Catholic Youth Bible ist auch in der Übersetzung der New American Bible Revised Edition (2012) erhältlich. www.smp.org/product/4133/The-Catholic-Youth-Bible/

Die Ausgaben der Catholic Youth Bible umfassen außerdem für das Alte wie für das Neue Testament einen Leitfaden für den Leser und einen Leitfaden für Unterrichtende.





Titel: *Neue Jugendbibel*

Sprache: Deutsch.

Herausgeber: Rainer Dillmann, Agnes Wuckelt.

Verlag: Deutscher Katecheten Verein und Verlag Katholisches Bibelwerk.

Erscheinungsjahr: 2015 (2. Auflage der Neuausgabe 2014).

Umfang: 312 S.

Übersetzung: Einheitsübersetzung (1980).

Vollständige Bibel oder Auswahl (Kriterien): Eine Auswahl von Bibeltexten auf der Grundlage verschiedener Themen, die für Jugendliche von Interesse sind; außerdem begleitende Kurztexte, Gedichte usw.: In Beziehungen leben; Schöpfung bekennen und gestalten; Zeit zum Leben. Lebenszeit; Arbeit und Freizeit; Mann und Frau; Nur die Liebe zählt?; Familie; Geschichten, die das Leben schreibt; Streit; Angst; Gewalt; Warum, Gott?; Schuld; Tod und neues Leben; Glaube; Hoffnung.

Einführungen: Zu jedem Thema gibt es eine kurze Einführung.

Rubriken: Zu jedem Text gibt es drei Rubriken: Kurz erklärt; Was bedeutet?; Zum Weiterlesen.

Illustrationen: Farbfotos vom Alltagsleben heutiger Menschen, von der Natur und von der modernen Zivilisation.

Register usw.: Wer ist?; Wo liegt?, Landkarten, Zeittafel, Liste der zitierten Bibelstellen.

Titel: *Bibel: Jugendbibel der Katholischen Kirche*

Mit einem Vorwort von Papst Franziskus

Sprache: Deutsch.

Herausgeber: Österreichische Bischofskonferenz; Bernhard Meuser, Michael Langer, Georg Fischer, Dominik Markl, Thomas Söding.

Verlag: YOUCAT Foundation (Augsburg), Verlag Katholisches Bibelwerk (Stuttgart).

Erscheinungsjahr: 2016 (3. Auflage).

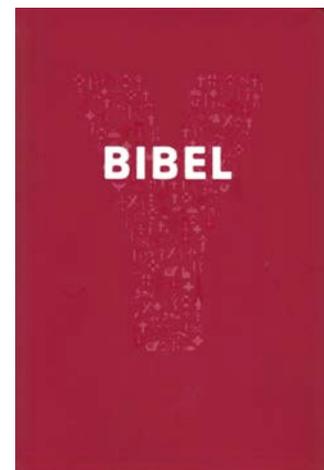
Umfang: 431 S.

Übersetzung: Einheitsübersetzung (1980).

Vollständige Bibel oder Auswahl (Kriterien): eine Auswahl von Texten aus allen Büchern der Bibel nach dem katholischen Kanon, die die Herausgeber gemeinsam mit Jugendgruppen erarbeitet haben.

Einführungen: Kurze Einführungen zur Bibel „Wie du die Bibel lesen kannst“ und „Die Bibel ist einmalig“ (S. 8–13), ferner zum Alten Testament (S. 14–15), zum Neuen Testament (S. 248–249) und zu den jeweiligen Schriftengruppen und einzelnen Büchern.

Rubriken: Am Textrand erscheinen acht verschiedene Arten von Kurzkommentaren (Querverweise; erstaunliche Einblicke; Erklärungen; Heilige und ihr biblisches Leben; Zeugnisse zeitgenössischer Jugendlicher; Zitate von verschiedenen Personen aus verschiedenen Kul-



turen; Fragen, die die Bibel an uns stellt; Verweise auf YOUCAT, den Jugendkatechismus der katholischen Kirche).

Illustrationen: Die ganze Bibel ist von stark stilisierten Zeichnungen (Strichmännchen) durchzogen, die die biblischen Erzählungen illustrieren; den Anfang jedes neuen biblischen Buchs markieren Farbfotos von Jugendgruppen, Landschaften oder archäologischen Stätten; eine Vielzahl kleinerer Illustrationen (Detailansichten von Kunstwerken, Personen der Vergangenheit und der Gegenwart...) begleitet den Bibeltext, ohne von der Lektüre abzulenken; andere Grafiken enthalten Informationen zur biblischen Zeitleiste, zu religiösen Festen in der Bibel, Landkarten vom Gebiet der zwölf Stämme, von Israel, Juda und den angrenzenden Ländern, von Jerusalem zur Zeit Jesu und von den Reisen des Apostels Paulus.

Register usw.: Listen von im Text oder in den Kommentaren erwähnten Personen, Themen und besonderen Bibelstellen verweisen den Leser eher auf die betreffende Seite in der Bibel als auf die betreffende Querverbindung.

Zugehörige Webseite:

<http://www.youcat.org>

Anmerkung: Die YOUCAT-Jugendbibel ist in mehreren Sprachen erhältlich:

— Französisch: Youcat Bible (Paris: Éditions du Cerf, 2016);

— Englisch: Ignatius Press, in Vorbereitung.



Der gekreuzigte Herr.

Projekte und Erfahrungen

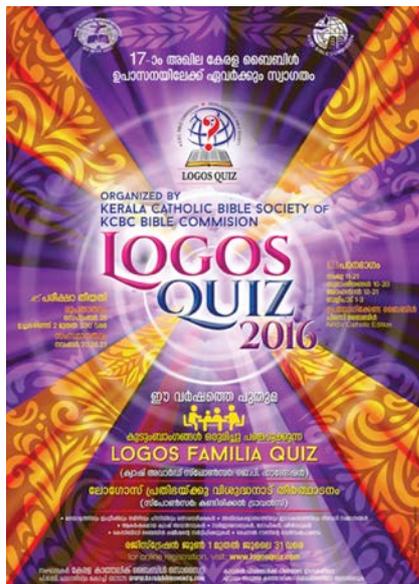
Sich vom Wort anstecken lassen

Die Wort-Mission der Bibelkommission des KCBC

In den Herzen vieler junger Menschen brennt die Sehnsucht nach einer Gotteserfahrung. Doch überall um sich herum sehen sie eine spirituell ausgedörrte Welt. Oft wird die Glut ihrer spirituellen Suche von der Asche der von Gewalt und Konsumzwang geprägten Gegenwarts-kultur erstickt. Die Jugend näher an das Wort heranzuführen und ihre Herzen in Brand zu stecken – das ist die Herausforderung, vor der die Kirche heute steht. Neue und einfallsreiche Initiativen sind notwendig, um die jungen Menschen näher an Jesus, das menschengewordene Wort, heranzuführen. Zu diesem Zweck hat die Bibelkommission des Katholischen Bischofsrats im indischen Bundesstaat Kerala (KCBC) viele biblische Programme erfolgreich auf den Weg gebracht.

Logos Quiz: ein Modell der Neu-Evangelisierung

Der Bundesstaat Kerala, der an der Südwestküste Indiens liegt und gerne als *God's Own Country* bezeichnet wird, ist nicht nur für seine landschaftliche Schönheit, sondern auch für die religiöse Harmonie bekannt, die unter seinen Bewohnern herrscht. Die hiesige christliche Ge-



meinschaft, die ihre Wurzeln bis ins erste Jahrhundert zurückführt und durch spätere Missionare bereichert worden ist, sendet heute selber Missionare in alle Welt. Die Kultur der pulsierenden katholischen Gemeinschaft ist eine Mischung aus lateinischen, syro-malabarischen und syro-malankarischen Traditionen. Viele religiöse Bewegungen und Aktivitäten zur Neubelebung der christlichen Gemeinschaft sind hier entstanden. „Biblos“, ein Bibelquiz, das vor zwei Jahrzehnten von einigen Jugendlichen in Kerala auf den Weg gebracht wurde, war eine dieser Initiativen, die die Lektüre und das Studium der Bibel fördern sollten.

Diese originelle Idee, die Beschäftigung mit der Bibel durch ein Bibelquiz zu fördern, wurde im Heiligen Jahr 2000 von der Bibelkommission und Bibelgesellschaft des Katholischen Bischofsrats Kerala aufgegriffen. Seither hat sie sich wie ein Lauffeuer nicht nur über die Grenzen dieses kleinen Bundesstaats, sondern auch über die Grenzen Indiens hinaus verbreitet. Von engagierten Helfern unterstützt, veranstaltet die Bibelgesellschaft dieses Quizprogramm alljährlich in mehreren Sprachen und für verschiedene Altersgruppen. Inzwischen besteht es seit 15 Jahren und kann auf mehr als eine halbe Million Teilnehmer aus 57 Bistümern – darunter 26 nordindischen Diözesen – verweisen. Damit ist es möglicherweise das größte Quiz der Welt.

Ein Quiz erfordert selbst bei einfachster Methodologie sorgfältige Planung und Organisation. Jedes Jahr werden unterschiedliche Teile der Bibel für das Quiz ausgewählt. In diesem Jahr besteht das Studienmaterial beispielsweise aus Teilen der Bücher Numeri, der Sprichwörter, des Johannesevangeliums und der Offenbarung. Zuerst findet auf Bistumsebene eine Vorauswahl statt; wer hier gewinnt, nimmt anschließend an einem Wettbewerb auf Bundesstaatsebene teil. Das *Große Finale* wird im christlichen Fernsehen ausgestrahlt, um das Bibelstudium populär zu machen. Die Sieger auf Pfarrei-, Bistums- und Staatsebene gewinnen Preise; der Hauptgewinn ist

eine Wallfahrt ins Heilige Land. Interessanterweise sind es meist Jugendliche, die diesen ersten Preis gewinnen.

Dieses Bibellernprogramm steht und fällt mit der Koordination des Logos-Quiz für Kinder und Jugendliche auf Bistums- und Pfarreiebene. Auch wenn der Wettbewerb für alle Altersgruppen angeboten wird, sind die Teilnehmer mehrheitlich Kinder und Jugendliche. Der älteste Teilnehmer im letzten Jahr war 85 Jahre „jung“. Dieses Bibelquiz macht auch alte Menschen wieder jung!



Die jungen Quizteilnehmer integrieren das Bibelstudium oft in ihr normales Lernpensum. „Obwohl das Bibellernen Zeit gekostet hat, hat mir das nichts ausgemacht. Meine Schularbeiten und Freizeitaktivitäten haben nicht darunter gelitten“, erklärt Dinta Baby, im Jahr 2014 Siegerin in der Altersgruppe B, voller Stolz. Nicht selten bereiten sich Eltern und Geschwister – gleichsam als Teil der christlichen Familienerziehung – gemeinsam mit den Kandidaten auf das Bibelquiz vor. Für nächstes Jahr haben wir zusätzlich ein *Family Logos Quiz* geplant, an dem die ganze Familie teilnehmen kann. Viele Menschen lassen sich vom Ansturm der weltlichen Kultur einschüchtern, die die Religion und die religiöse Sprache aus dem Alltag zu verdrängen droht – doch das Bibelquiz hilft, Jesus nicht aus den Augen zu verlieren. Das Wort stärkt Familien.

Das Wort überschreitet Grenzen

Die Bibelkommission des KCBC träumt davon, allen das Wort Gottes zu bringen. In dem Bewusstsein, dass Menschen mit Behinderung oft von Aktivitäten der Mainstream-Gesellschaft ausgeschlossen bleiben, hat die Kommission das erste Video der Reihe *Ephphatha* herausgebracht, die biblische Erzählungen in Zeichensprache für nichthörende und schwerhörige Kinder enthält.

Accessible Bible, eine Software, die kostenlos auf Computer oder Smartphones heruntergeladen werden kann, ist eine weitere Initiative, durch die Jugendliche mit Sehbehinderung Zugriff auf die Bibel in der Landessprache von Kerala, Malayalam, erhalten. Die



katholische Braille-Bibel auf Malayalam ist noch in Arbeit und soll kostenlos in Kerala verteilt werden.

Bible Art Festival

Kunst ist der beste Weg, Kindern und Jugendlichen das Wort Gottes näherzubringen. Das *All Kerala Bible Art Festival* gibt den Jugendlichen Gelegenheit, biblische Themen und Botschaften mit kreativen Mitteln darzustellen und beispielsweise als Drama, Volkstanz oder klassischen Tanz aufzuführen, als Geschichte zu erzählen, zu singen, zu malen usw. Daneben werden Literaturwettbewerbe für verschiedene Altersgruppen veranstaltet. Dieses Kunstfestival, an dem Jugendgruppen aus ganz Kerala teilnehmen, ist eine Gelegenheit zum Austausch kreativer Darstellungen biblischer Themen und verschiedener Kunstformen.

Vielfältige Bibellese-Erfahrungen

Das geschriebene Wort will gelesen werden. Die Menschen zum Bibellesen zu motivieren gehört zu den wichtigsten Aufgaben eines Bibelapostolats. Wir erarbeiten einen liturgischen Kalender mit Bibellesungen für das ganze Jahr und verteilen ihn im gesamten Staat. Er hilft den Gläubigen dabei, sich auf die tägliche Messe vorzubereiten.

Der Monat Dezember wird als Bibellese-Monat begangen, damit die Gläubigen sich darauf vorbereiten können, das „fleischgewordene Wort“ bei sich aufzunehmen. Natürlich ist dies auch eine kulturelle Übernahme der hinduistischen Tradition, der Lektüre der *Ramayana*, der heiligen Schriften der Hindus, einen eigenen Monat zu widmen. Anlässlich des letzten Bibellese-Monats hat die Bibelkommission einen Bibelleseplan aufgestellt, mit dessen Hilfe viele Gläubige innerhalb eines Monats die komplette Bibel gelesen haben; hierfür haben sie fast drei Stunden täglich aufgewendet. Der letzte Sonntag im Dezember wird als Bibelsonntag begangen; dann finden in den Pfarreien besondere Bibelaktivitäten statt. Diese und ähnliche Bemühungen haben die öffentliche Wort-Gottes-Lesung unter den Menschen populär gemacht. Die katholische Jugend von Kerala hat diese beliebten Initiativen dankbar angenommen und nicht selten eigene kreative Programme entwickelt, um die Neuevangelisierung zu unterstützen.



Das Wort ist seinem Wesen nach stimmhaft, und es laut vorzulesen bringt den Zuhörern seine tiefere Bedeutung nahe. Der *Bible Reading Marathon*, ein anderes Modell, das speziell für Pfarreien entwickelt worden ist, ist ein Marathon, bei dem in einer eigens dafür reservierten Halle oder Kirche mehrere Tage und Nächte hindurch 100 Stunden lang ununterbrochen aus der Bibel vorgelesen wird. An dieser Veranstaltung nehmen hunderte Menschen teil. Jeder Teilnehmer liest ein Kapitel aus der Bibel und erhält ein Zertifikat über seine Teilnahme am Bibellese-Programm. Dieses von der Bibelkommission entworfene Modell ist in Anpassung an die Situation vor Ort in verschiedenen Pfarreien und Institutionen durchgeführt worden.

Bibelmaterialien für Kinder

Bibelspiele helfen den Jüngeren, die Bibel und ihren Hintergrund auf spielerische Weise kennenzulernen. Außerdem haben wir vorbereitende Texte erarbeitet, die Kinder in die *biblische Sprache* und die *biblische Geographie* einführen, und *Bilderbücher mit Bibelgeschichten* für Kinder veröffentlicht.



Wirkung der Bibel

Die Bibelkommission von Kerala hat in den vergangenen zehn Jahren mit kreativen Initiativen zur Verbreitung der Bibellektüre und des Bibelstudiums Neuland betreten. Diese Bemühungen, die symbolische Welt der Bibel in den Köpfen der Kinder und Jugendlichen lebendig zu erhalten, beginnt nun reiche Frucht zu bringen. Inzwischen ist niemand mehr überrascht, wenn sogar Kinder auswendig einen Bibelvers nach dem anderen zitieren und Fragen über die Bibel beantworten. Die Vertrautheit mit dem biblischen Text, seinen Symbolen und seiner Geschichte eröffnet einen Zugang in die Welt der Bibel und von dort aus in das Reich, das Jesus verkündigt hat.



Dr. Johnson Puthussery CST
Sekretär
Katholische Bibelkommission Kerala
Indien

Pater Dr. Johnson Puthussery CST ist Mitglied der Little Flower Congregation. Er hat einen Masterstudiengang an der Jnana-Deepa Vidyapeeth (Pune, Indien) absolviert, am Päpstlichen Bibelinstitut (Rom) das Lizenziat erworben und an der Gregoriana (Rom) in Theologie promoviert. Zu seinen Veröffentlichungen zählen exegetische Beiträge zum Buch der Offenbarung. Er lehrt an mehreren theologischen Instituten in Indien und ist außerdem an der Übersetzung der Bibel in die Malayalam-Sprache beteiligt. Zurzeit ist P. Puthussery Sekretär der Bibelkommission der Katholischen Bischofskonferenz von Kerala und der Katholischen Bibelgesellschaft von Kerala.

„Kalimat Hayat“¹

„Im Anfang war das Wort, und das Wort war bei Gott, und das Wort war Gott. Im Anfang war es bei Gott. Alles ist durch das Wort geworden und ohne das Wort wurde nichts, was geworden ist.“ (Joh 1,1–3)

Mit einem Wort hat alles angefangen... Das Wort war im Anfang da, hat die Schöpfung in Gang gesetzt und die Herrlichkeit des Herrn geoffenbart... Das Wort hat Menschen inspiriert und das wahre Bild Gottes, des Vaters, geoffenbart. Das Wort ist durch die Schrift weitergegeben worden und hat die Wahrheit gebracht. „Jede von Gott eingegebene Schrift ist auch nützlich zur Belehrung, zur Widerlegung, zur Besserung, zur Erziehung in der Gerechtigkeit; so wird der Mensch Gottes zu jedem guten Werk bereit und gerüstet sein“ (2 Tim 3,16–17) – zu wem also sollen wir gehen, wenn Christus Worte des ewigen Lebens hat (vgl. Joh 6,68)?



Diese Wahrheit sowie die in unserer Kirche bestehende Notwendigkeit, die Schriftkenntnis der Gläubigen zu vertiefen, und die Empfehlung der Synode für die Christen des Nahen Ostens (2010) haben zur Entstehung von *Kalimat Hayat* – „Wort des Lebens“ – geführt. *Kalimat Hayat* ist eine christliche, maronitisch-katholische Gruppe in der Pfarrgemeinde der Patriarchaldiözese Jounieh im Libanon und steht unter der Schirmherrschaft von Bischof Antoine Nabil Andari. Unser Sendungsauftrag besteht darin,

Bibelkurse und biblische Schulungen anzubieten, die mit der Lehre der Heiligen Kirche übereinstimmen, um das letzte aller Ziele zu erreichen: „die Erkenntnis Christi Jesu, unseres Herrn“ (Phil 3,8).

Zu dieser Erkenntnis gelangt man durch die Begegnung mit dem Wort Gottes und dadurch, dass man es versteht und es lebt, damit es sich ausbreitet. Ausgehend vom Wort Gottes taucht die Gruppe tief ins Leben ein, das sie sodann wieder zur Herrlichkeit des Wortes zurückführt. Es ist eine Gruppe, die mit dem Wort betet... mit dem Leben betet. Sie glaubt, dass dieses Wort lebendig und tatkräftig (Hebr 4,12) und für jeden bestimmt ist. Die Mittel und Wege, die eingesetzt werden, um das Wort Gottes weiterzugeben, sind neu und modern: kreative Methoden, um alle Nationen zu erreichen und der Neuevangelisierung zu dienen.



¹ Arabisch für „das Wort des Lebens“.

Die Organisationsform der Gruppe

Kalimat Hayat ist ein Teil der Kirche und besteht aus Klerikern und Laien. Die Spiritualität und das Sendungsverständnis der Gruppe werden von einem apostolischen Team unter Leitung von Pater Anthony Azzi erarbeitet. Die Gruppe trifft sich regelmäßig, um zu beten, nachzudenken und auf der Grundlage des in den Gemeinden herrschenden Bedarfs den jährlichen Aktionsplan zu erstellen. Sind die Entscheidungen getroffen, werden die Aufgaben ein- und der Gemeinschaft mitgeteilt. Außerdem treffen die Mitglieder sich einmal jährlich, um ihr Versprechen, sich im Sinne der Sendung und Spiritualität der Gruppe einzusetzen, zu erneuern.

Unsere Gruppe macht sich das Expertenwissen der Theologen der Bibelvereinigung zunutze, auf die sie sich in all ihren Aktivitäten beruft. Was die finanziellen Mittel betrifft, stützt sich die Gruppe vor allem auf zwei Ressourcen: Einkünfte aus den bibelbezogenen Aktivitäten und Produkten von *Kalimat Hayat* sowie Spenden.



Apostolische Dimension

Festgestellte Bedürfnisse:

Im Rahmen ihrer apostolischen Tätigkeit, die sie seit mittlerweile sieben Jahren ausübt, hat die Gruppe *Kalimat Hayat* im Hinblick auf das Verständnis und die Erfahrung des Wortes Gottes vielfältige Bedürfnisse festgestellt. Diese Bedürfnisse lassen sich wie folgt zusammenfassen:

– Das Bedürfnis nach Wissen: Was ist die Bibel? Wie sollen wir sie lesen? Können wir ihr Glauben schenken? Was sagt die Bibel über Gott? Wer ist Jesus in der Bibel?

Diese Fragen sind grundlegend und werden vor allem von Gläubigen häufig gestellt.

– Das Bedürfnis nach persönlicher Erfahrung: Wie spricht mich das Wort Gottes heute in meinem Alltagsleben an? Kann Jesus mir durch Sein Wort begegnen? Wie kann dieses Wort mich näher zu Gott bringen, mir helfen zu wachsen, mir ein Urteil zu bilden und ein erfülltes Leben zu leben?

Überraschenderweise sind viele engagierte und gläubige Christen Jesus nie auf einer persönlichen Ebene begegnet und nicht daran gewohnt, mit dem Wort Gottes zu beten. Für sie ist das Wort Gottes nur eine Autorität, die ihnen sagt, was falsch und was richtig ist.

Die Strategie:

Um auf diese drängenden Bedürfnisse zu reagieren, bietet *Kalimat Hayat* unterschiedliche Aktivitäten und Projekte an.

Wie schon erwähnt, geht *Kalimat Hayat* vom Wort Gottes aus. Folglich basieren alle ihre Angebote spirituell, wissenschaftlich, psychologisch und soziologisch auf der Heiligen Schrift.

– **Schulung und Bildung:** Die Gruppe organisiert Bibel-Workshops, die jeweils zwi-



schen 8 und 16 Arbeitsstunden umfassen. Manche von ihnen betreffen grundlegende und einführende biblische Themen, andere gehen näher auf spezielle Aspekte ein. Diese Schulungseinheiten stehen jedem offen, der teilnehmen möchte. Bis jetzt hat *Kalimat Hayat* 33 Workshops organisiert.

Darüber hinaus wird *Kalimat Hayat* von Pfarrgemeinden und Jugendgruppen im gesamten Libanon eingeladen, Kurse zu bestimmten Themen abzuhalten, Gemeindemitglieder zu schulen oder ihnen bei der Verkündigung des Wortes Gottes Hilfsmittel zur Verfügung zu stellen. Bislang haben in diesem Rahmen über 100 Schulungseinheiten stattgefunden.

- **Großveranstaltungen:** *Kalimat Hayat* hat eine Art Bibelausstellung entwickelt: eine Ausstellung auf 280 Quadratmetern, die in die Welt der Bibel und die Schönheit des Gottesworts einführt. Diese Ausstellung richtet sich vor allem an Jugendliche und Erwachsene. Sie besteht aus verschiedenen Abteilungen, die in die Bibel – ihre Geschichte, ihre Grundlagen, ihre Charaktere, ihre zentralen Ereignisse, ihre Verbreitung – einführen und, was noch wichtiger ist, veranschaulichen, wie das Antlitz Jesu Christi in der gesamten Bibel entdeckt werden kann. Die Ausstellung umfasst außerdem Live-Aktivitäten, die sich an alle Altersgruppen richten: zum Beispiel Konzerte, Lesungen, interreligiöse Gesprächsrunden, Rallys und Wettbewerbe für Jugendliche, einen Bereich/Tag für Kinder mit Bibelspielen, Anbetung u. a. Diese Ausstellung hat bislang achtmal stattgefunden.



Eine weitere Großveranstaltung ist der diözesane Kindertag, der bisher viermal stattgefunden hat. Bei diesem ganztägigen Event kommen Kinder zwischen 6 und 12 Jahren zusammen, um sich zu treffen, zu spielen, zu beten, zu singen und die Heilige Schrift zu entdecken.

- **Einkehrtage und spirituelle Treffen:** Zusätzlich zu den erwähnten Aktivitäten bietet *Kalimat Hayat* Gebetstreffen und Einkehrtage an, um die Kenntnis der Schrift durch Betrachtung, Gebet und eucharistische Anbetung zu vertiefen und zu einer persönlichen Beziehung mit Gott werden zu lassen.



Bisher haben drei Einkehrtage (nach der ignatianischen Spiritualität) und weitere Gebetstreffen und gemeinsame Andachten stattgefunden. Diese Treffen sollen Einzelnen einen Raum und die Gelegenheit geben, Gottes Einladung zu einer persönlichen Begegnung Folge zu leisten.

- **Gesellige Aktivitäten:** Um auch ein Publikum zu erreichen, das nicht an Workshops und Einkehrtagen interessiert ist, werden unterschiedliche gesellige Aktivitäten konzipiert. Dazu gehören gemeinsame Abendessen, Brunchs, Wanderungen und Outdoor-Events zu besonderen biblischen Themen. Im Rahmen dieser Events werden besondere Programmpunkte, Gespräche und Darbietungen organisiert, die in den einzelnen Teilnehmern die Neugierde auf Gott und sein Wort wecken sollen.

- **Plattformen und Produkte in den sozialen Netzwerken:** *Kalimat Hayat* macht außerdem intensiv von den sozialen Netzwerken Gebrauch, um mit Gebeten, Studien und kurzen Video-Lektionen ein möglichst großes Publikum zu erreichen.

Bislang hat die Gruppe ferner zehn bibelbezogene Produkte und Veröffentlichungen herausgegeben, um Menschen bei der Lektüre, Weitergabe und Ausbreitung des Wortes Gottes zu unterstützen.

- **Irakmission Weihnachten bis Neujahr 2014/15:** Ende Dezember 2014 hat *Kalimat Hayat* außerdem in Abstimmung mit der Bibelföderation im Nahen Osten an einer Irakmission teilgenommen, um den vertriebenen und verfolgten Christen zu helfen. Bei mehreren Spendenaktionen konnten die libanesischen Gläubigen einen Beitrag leisten und ihre Solidarität mit den irakischen Christen zum Ausdruck bringen. Darüber hinaus erstreckte sich unsere Arbeit auf die spirituelle und soziale Dimension. Die Mission war in neun Camps tätig und vor allem an Kinder und Jugendliche gerichtet. Die Aktivitäten umfassten biblische und spirituelle Diskussionen und Übungen, Trainingsangebote zur Förderung von Führungs- und Sozialkompetenzen sowie Spiele und Musikprogramme für die Kinder. Darüber hinaus haben wir geholfen, eine kleine Werkstatt einzurichten, die handgefertigte Rosenkränze und Bibleinbände herstellte. Anschließend wurden die Produkte im Libanon verkauft, um der irakischen Gemeinde eine Geldquelle zu erschließen, die ihre Würde respektiert. Die Mission dauerte zehn Tage, in denen das Wirken der göttlichen Vorsehung deutlich zu spüren war und wir den lebendigen Geist unserer Brüder und Schwestern in Christus als Bereicherung erfahren haben.

Als Jünger sind wir auch weiterhin in Glauben, Hoffnung und Liebe unterwegs, und „wir wissen, dass Gott bei denen, die ihn lieben, alles zum Guten führt, bei denen, die nach seinem ewigen Plan berufen sind“ (Röm 8,28).

Jessica Abou Haidar
Koordinatorin von *Kalimat Hayat*

Wenn Sie mehr erfahren möchten:

Email: info@kalimathayat.org

Website: <http://www.kalimathayat.org>

Facebook: <https://www.facebook.com/KalimatHayat.org/>



Start des neuen Bibelprojekts

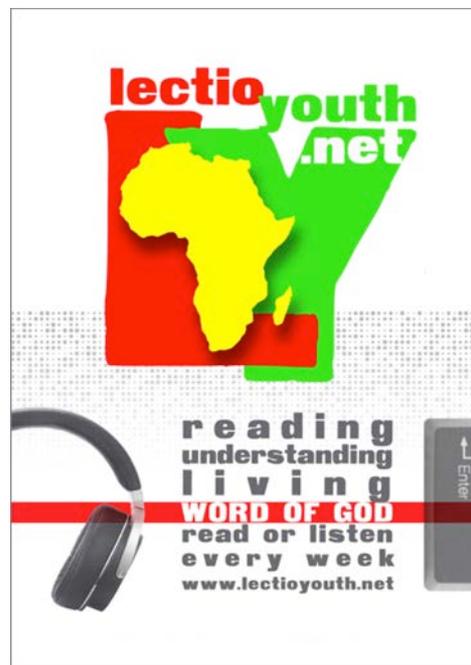
LectioYouth.Net

„Seht, ich mache alles neu“, spricht der, „der auf dem Thron saß“, in der abschließenden Vision von der neuen Schöpfung, wie sie im Buch der Offenbarung beschrieben wird (21,5). Die „Neuheit“ besteht darin, dass Gott unter den Menschen wohnt, denn – wie der biblische Verfasser weiter schreibt – „er wird in ihrer Mitte wohnen, und sie werden sein Volk sein; und er, Gott, wird bei ihnen sein“ (Offb 21,3). Der eigentliche Kern der Neuheit in dieser Vision ist die Erfahrung der persönlichen Nähe Gottes.

Ähnlich kann auch die Zielsetzung der neuen biblischen Initiative für Afrika und Madagaskar, „Lectio Youth.Net“, beschrieben werden. Das Programm will Menschen durch die Begegnung mit Seinem Wort zu einer Erfahrung der Gottesnähe verhelfen. Wie der Name schon andeutet, richtet sich das Projekt in erster Linie, aber nicht ausschließlich an Jugendliche. Das vorrangige Ziel von LectioYouth besteht darin, die Begegnung mit dem Wort Gottes durch biblische Studiengruppen insbesondere aus Jugendlichen zu fördern, die sich systematisch und regelmäßig mit dem Wort Gottes beschäftigen und darüber nachdenken, um sich auf persönlicher wie auch auf ortsgemeindlicher Ebene von ihm leiten und verwandeln zu lassen.

Der besondere Ansatz dieses Projekts lässt sich in fünf wesentlichen Punkten und Merkmalen zusammenfassen. Der erste Punkt ist die „umfassende und thematische“ Herangehensweise. Der Wortgottesdienst jedes Sonntags wird als zusammenhängende Botschaft unter dem jeweils besonderen Blickwinkel studiert, der die Texte miteinander verbindet. Der zweite Punkt ist die „exegetische Dimension“. Um die geoffenbarte Botschaft des biblischen Texts zu verstehen, müssen die historischen, kulturellen und literarischen Kontexte, in denen er verfasst worden ist, berücksichtigt werden. Dieses Programm versucht die Teilnehmer mit bescheidenen, aber tragfähigen exegetischen Grundlagen auszustatten, die ihnen dieses Verständnis erleichtern. Der dritte Punkt ist der „kontextuelle Ansatz“. Das Programm bezieht sich auf den afrikanischen Kontext. Pastorale Überlegungen kommen aus dem afrikanischen Kontext, sind von afrikanischen Verfassern geschrieben, berufen sich auf die traditionelle afrikanische Spruchweisheit und richten sich an die afrikanische Jugend. Das vierte Merkmal ist die „ganzheitliche biblische Bildung“. LectioYouth.Net bietet eine biblische Bildung im katholischen, das heißt ganzheitlichen oder inklusiven Sinn. Es kombiniert intellektuelle biblische Bildung mit pastoralem Engagement. Auf diese Weise leitet es die Menschen dazu an, die Botschaft der Bibel im Kontext einer örtlichen Gruppe oder Gemeinschaft zu „inkarnieren“. Das fünfte Merkmal schließlich ist die „gemeinschaftliche Dimension“. Obwohl das Programm auch von Einzelpersonen genutzt werden kann, besteht das vorrangige Ziel doch in der Bildung örtlicher Gruppen in Pfarrgemeinden und anderen Einrichtungen, die sich im Rahmen dieses Programms regelmäßig treffen, um das Wort Gottes zu studieren. Dieser gemeinschaftliche Kontext ist wesentlich, damit das Wort Gottes in unserer Welt seine Wirkung entfalten kann.

Das Programm beginnt mit dem ersten Adventssonntag 2016 und ist online – www.lectioyouth.net –, auf Facebook und über eine Smartphone-App verfügbar. Auch wenn es sich hierbei um eine Initiative der Katholischen Bibelföderation handelt, ist das Programm ursprünglich von den Steyler Missionaren der Region Afrika und Madagaskar (AFRAM) entwickelt



worden. Zurzeit ist es auf Englisch und Französisch verfügbar, die portugiesische Version steht kurz vor ihrer Fertigstellung.

Der Hauptherausgeber und zuständige Koordinator des bibelpastoralen Diensts des Steyler Missionare in der AFRAM-Zone, P. Wojciech Szypula SVD, setzt große Hoffnungen in dieses Programm: „Ich glaube, dass es ein großes Potential hat, unseren biblischen Wirkradius zu vergrößern, weil es einige wirklich einzigartige und nützliche Merkmale aufweist... Uns Steyler Missionaren eröffnet diese neue Initiative eine neue Chance auf ein fokussierteres und lebendigeres Bibelapostolat.“

P. Marek Vaňuš SVD



Bibel und Kunst

Der Tabernakel der Kapelle des Pastoralen Instituts der AMECEA in Eldoret, Kenia

Die Kapelle der hl. Maria, Sitz der Weisheit, des Pastoralen Instituts der Vereinigung der Bischofskonferenzen Ostafrikas (AMECEA) auf dem Campus Gaba im kenianischen Eldoret besitzt eine bemerkenswerte Kunstsammlung, die einen Eindruck von der Inkulturation des Christentums in Afrika vermittelt. Sie beinhaltet Wandbilder des „neuen Himmels und der neuen Erde“ und Holzschnitzereien, die die Berührungspunkte zwischen afrikanischen Werten und Lebensformen einerseits und biblischen Erzählungen andererseits bezeugen, sowie eine Reihe von Statuen und einen Kreuzweg, die P. Claude Boucher WF und Herr Tambala Mponyani mit ihrem Team geschaffen haben. Für die Bebilderung dieser Ausgabe des *BDVdigital* haben wir den geschnitzten Tabernakel und seine beeindruckende Darstellung biblischer Szenen im Kontext afrikanischer Kulturen gewählt. Die Aufnahmen habe ich Anfang 2015 während eines Besuchs in Eldoret gemacht. Eine Beschreibung der Kapelle und ihrer Kunstsammlungen bietet das Büchlein von J. C. Lemay, *Gaba, the Chapel: Religious Art: An African Expression* (Eldoret: AMECEA Pastoral Institute, 1986[?]).



In dieser Publikation wird das Tabernakel-Ensemble wie folgt beschrieben (S. 20f.):

1. Die Künstler, die diesen Tabernakel entworfen haben, haben den Kornspeicher gewählt, der in Afrika nahezu überall in vielfältigen Formen zu finden ist. Der Bildhauer hat dieses schöne Stück aus einem einzigen Holzblock – Blackwood, wie es in Eldoret genannt wird – geschnitzt. Der Kornspeicher und der Tisch, auf dem er steht, sind aus ein und demselben Baum gefertigt.

2. Die Säule, auf der die Skulptur aufruft, ist ein Stück vom Stamm eines Ebenholzbaumes (aus einem Wald im Gebiet von Mtito Andei). Der Stamm ist über und über mit Szenen und Symbolen aus dem Alten Testament, dem Neuen Testament und der kirchlichen Überlieferung verziert, die sich auf die Eucharistie und ihre Bedeutung beziehen. Auf diesen geschnitzten Flachreliefs sind die folgenden Szenen dargestellt:

Altes Testament: a. Das Opfer des Melchisedek (Gen 14,17–24); b. Die Opferung Isaaks durch Abraham (Gen 22,1–19); c. Das Manna, das die Hebräer in der Wüste speist (Ex 16,1–36); d. Die bronzene Schlange, die das Volk Gottes heilt (Num 21,4–9); e. David, der vor der Bundeslade tanzt (2 Sam 6,1–19).

Neues Testament: a. Die Verwandlung von Wasser in Wein auf der Hochzeit zu Kana (Joh 2,1–12); b. Die Vermehrung der Brote und der Fische (Mk 6,30–44); c. Das Kreuzesopfer Jesu (Lk 23,33–46); d. Die Begegnung mit den Emmausjüngern (Lk 24,13–35).

Mahl- und Tischgemeinschaft.

Die christlichen Eucharistie-Symbole: der Fisch, die griechischen Buchstaben X und R.

3. Die tragende Säule steht genau in der Mitte des Dorfs. Das bedeutet, dass die Eucharistie einerseits die Lebensquelle der christlichen Gemeinde und andererseits zugleich Ausdruck der in der Gemeinde erfahrenen Gemeinschaft und Selbsthingabe ist.

Thomas P. Osborne



Nachrichten aus der Förderung

Der Generalsekretär besucht die Antillen (Trinidad & Tobago) 2016.01.19-26

Im Zuge seines Besuchs vom 19. bis 26. Januar 2016 in Trinidad und Tobago traf sich der Generalsekretär der Katholischen Bibelföderation (KBF) mit dem *Standing Committee* der *Antillanischen Bischofskonferenz*, nahm am Treffen zur Bibelanimation der Bischofskonferenz der Antillen teil und hielt für den Klerus und die Ordensleute von Trinidad und Tobago einen Vortrag zum Thema „Die Zentralität des Wortes Gottes in der Spiritualität und im Leben der Weltkirche“.

Das Treffen mit dem *Standing Committee* der Bischofskonferenz der Antillen ermöglichte, die Tätigkeiten der Katholischen Bibelföderation und die Ergebnisse der letzten Vollversammlung ausführlicher vorzustellen, darunter auch den *Action Plan* für die Jahre 2016 bis 2021. Es ging auch um die wichtigsten Herausforderungen für die Zone der Antillen, wie zum Beispiel die Herausgabe der Bibel in Lokalsprachen und die Möglichkeit, Verbindungen mit den Mitgliedern der KBF in Afrika und Nordamerika herzustellen.



Kolloquium über die „Sakramentalität des Wortes“ in Luxemburg 2016.01.28-30

Am Wochenende vom 28. bis 30. Januar 2016 fand ein wissenschaftliches Kolloquium zum Thema der „Sakramentalität des Wortes“ statt, das von der *Luxembourg School of Religion and Society* (LSRS) organisiert wurde.

Das Kolloquium inspirierte sich in der Nachsynodalen Apostolischen Schreiben *Verbum Domini* und fand im Rahmen des Projekts eines Masterlehrgangs zur Biblischen Animation der Pastoral statt, der von der LSRS unter der Schirmherrschaft der Katholischen Bibelföderation organisiert wird. Die Vortragenden und TeilnehmerInnen kamen aus verschiedenen Ländern Europas und Afrikas. Die Vorträge und Diskussionsbeiträge werden von der *Luxembourg School of Religion and Society* veröffentlicht werden.



Jahrestreffen des BICAM-Vorstands in Nairobi (Kenia) **2016.02.11-13**

Das Jahrestreffen des Vorstands von BICAM, gleichzeitig das Koordinierungsorgan der Region Afrika der KBF, fand in Nairobi (Kenia) vom 11. bis 13. Februar 2016 statt. Am Treffen nahm der Generalsekretär der KBF, P. Jan J. Stefanów SVD, teil. Neben der Vorstellung und Annahme des Berichts und der Jahresabrechnung 2015 sowie des Budgets und der Jahresplanung für 2016 durch den Direktor des SECAM (und ex-officio Koordinator der Region Afrika), P. Yves-Lucien Evaga Ndjana, wurden auf Vorschlag von P. Stefanów der Reformvorschlag für die Struktur der Region diskutiert.

Am Ende dieses Treffens wurde der Generalsekretär der KBF vom Generalsekretär des SECAM gebeten, seinen Aufenthalt in Nairobi zu verlängern, um sich mit den Mitgliedern des Ständigen Rats des SECAM (SECAM Standing Committee) anlässlich seiner Sitzung in Nairobi am Montag, 15. Februar, zu treffen und ihnen die Geschichte, den aktuellen Stand sowie die möglichen Lösungen im Zusammenhang mit der Liegenschaft des BICAM in Nairobi (Kenia) vorzustellen. Dieses Treffen war auch die Gelegenheit, um den Bischöfen den Vorschlag für die Änderungen in der Struktur des BICAM und der Region Afrika der KBF vorzustellen, um eine aktivere Teilnahme der Assoziierten Mitglieder der Föderation zu ermöglichen und den Vorschlag vorzustellen, dass SECAM, unter der Schirmherrschaft der Bibelföderation das *African Biblical Institute* in Nairobi (Kenia) zu gründen.

Bibelübersetzungsforum KBF-UBS **2016.03.07-10**

Fast drei Jahre nach seiner Gründung – im Zusammenhang des Treffens anlässlich des Jahres der Familie mit den Delegierten der Vereinten Bibelgesellschaften (UBS) und der Katholischen Bibelföderation in Rom, im Oktober 2013 – fand das erste Treffen des Bibelübersetzungsforums KBF-UBS statt. Die Gruppe setzte sich aus je einem Delegierten aus jeder Region der KBF und den entsprechenden Delegierten der UBS zusammen und traf sich in Antalya (Türkei) vom 7. bis zum 11. März 2016 im Rahmen des Jahrestreffens der Übersetzungsabteilung des UBS.



Es ging um den Austausch von Erfahrungen und Übersetzungsprojekten der Bibel, die von den Mitgliedern der beiden Institutionen durchgeführt wurden. Es ging auch um Ideen über die Hauptgebiete einer möglichen Zusammenarbeit und es wurde ein *modus operandi* der Gruppe für die Zukunft entworfen. Man kam überein, sich einmal pro Jahr zu treffen und in der Zwischenzeit eine Videokonferenz abzuhalten.

Biblisches Symposium und Subregionales Treffen der Subregion Südasien der KBF in Bangaluru (Indien) **2016.04.01-03**

Ein Internationales Bibelsymposium zum Thema „Das Wort Gottes, Lebensquelle in der Familie“ wurde von der Subregion Südasien der Katholischen Bibelföderation in Bangaluru (Indien) vom



1. bis zum 3. April 2016 organisiert. Parallel zum Symposium fand das Subregionstreffen der Föderation statt, weil die meisten Delegierten anwesend waren. Der Inhalt der wichtigsten Vorträge und die Ergebnisse der Gruppenarbeiten werden vom Department der Bibelmanimation der CCBI [Indische Bischofskonferenz] veröffentlicht.

Treffen des Regionalen Vorstands der Region FEBIC-LAC 2016.04.05-08

Der Regionale Vorstand (CER) der FEBIC-LAC kam in Ciudad de la Alegría, Cancún (Mexiko) am 7. und 8. April 2016 zusammen. Zu den vielen behandelten Themen und Entscheidungen gehörten:

- Datum und Weise, die Jahresberichte vorzustellen;
- Anschluss Brasiliens an die Zone des Cono Sur, um die regionale Integration zu fördern;
- Vorbereitung von Informationsmaterial über die KBF;
- Aufgabe und Verantwortungen des Regionalvorstands;
- Bezahlung der Beiträge;
- Überarbeitung und Genehmigung der Statutenänderungen der Region;
- Reaktivierung der Zeitschrift „La Palabra Hoy“;
- Vorbereitung des Regionaltreffens in Quito (12. bis 14. August 2016);
- Action Plan der Region für die Jahre 2016 bis 2021.



Jahrestreffen des Verwaltungsrats der Katholischen Bibelföderation mit den Vertretern der Hilfswerke 2016.04.12

Das Jahrestreffen des Verwaltungsrats und des Generalsekretärs der Katholischen Bibelföderation mit den Vertretern der deutschen Hilfswerke, die die Projekte des Generalsekretariats und der Mitglieder des KBF finanziell unterstützen, fand am 12. April 2016 in München in den Büros von Missio München statt.

Die TeilnehmerInnen nahmen den Jahresbericht und den Finanzbericht, den der Generalsekretär des KBF, P. Jan J. Stefanów SVD, vorstellte, wohlwollend zur Kenntnis. Desgleichen wurden die Projekte des laufenden Jahres und auf längere Sicht angenommen.

Es wurden auch die Möglichkeiten der Zusammenarbeit zwischen der KBF und den Hilfswerken besprochen. Aufgrund des ständigen Rückgangs der Einnahmen sehen sich die Hilfswerke gezwungen, ihre Aufgaben und Prioritäten neu zu definieren. Man kam überein, innerhalb von drei Jahren die Finanzierungsstruktur für den Betrieb des Generalsekretariats der KBF zu überarbeiten, um zu einem System von *grants* zu den laufenden Projekten zu kommen. Die Finanzierung der Projekte der Mitglieder geht unverändert weiter.

Koordinatorin der Subregion Nordost Asien

2016.04.25

Der Vorstand der Katholischen Bibelföderation erneuerte nach Anhörung der Meinungen der Mitglieder der Subregion Nordost Asien und mit der vorliegenden Empfehlung des Generalsekretärs in einer elektronischen Abstimmung am 25. April die Bestellung von Sr. Emmanuel Gunanto OSU zur Koordinatorin der Subregion Nordost Asien. Sr. Emma wird die Subregion bis zur nächsten Versammlung leiten, die im Juli 2017 in Vietnam stattfinden wird. Dort soll die Koordination sowie der Vorstand der Subregion neu gewählt werden.

Besuch des Generalsekretärs der Katholischen Bibelföderation in Harare (Simbabwe)

2016.05.03-10

Der Generalsekretär der Katholischen Bibelföderation war vom 3. bis zum 10. Mai 2016 zu einer Arbeitssitzung in Harare (Simbabwe). Die Reise diente zwei Hauptzwecken:

- erstes Treffen eines Komitees zur Betreuung des Projekts *LectioYouth.Net*;
- Reaktivierung des Kurses „Dei Verbum“ in Harare.

Das Komitee zur Betreuung des Projekts *LectioYouth.Net* setzt sich aus Steyler Missionaren verschiedener Länder Afrikas sowie dem Generalsekretär der KBF zusammen:

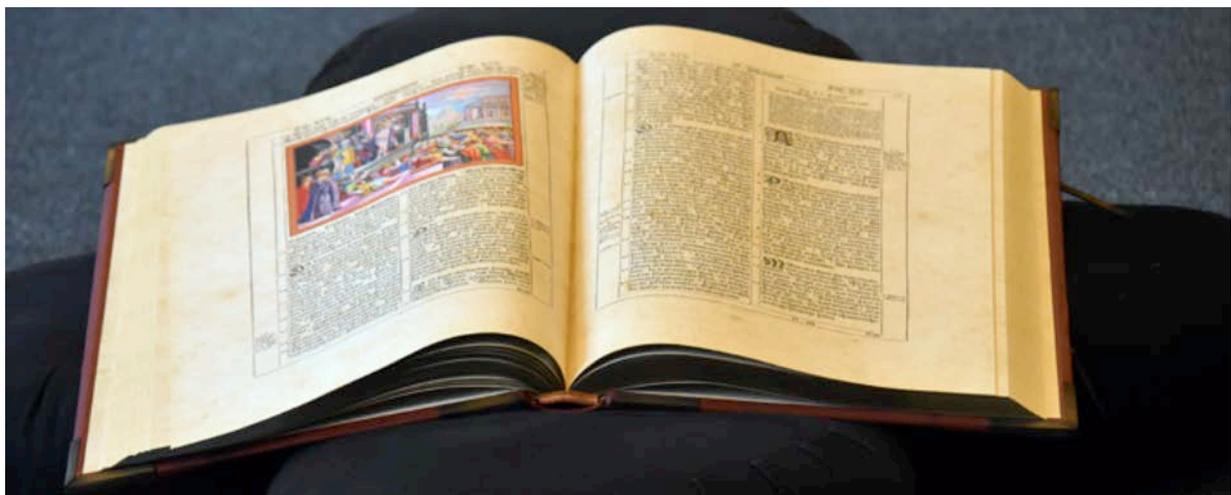
- Fr. Wojciech Szypuła SVD (SVD AFRAM Bibelkoordinator);
- Fr. Mirosław Wołodko SVD (SVD AFRAM Kommunikation);
- Fr. Maciej Malicki SVD (SVD AFRAM Kommunikation);
- Fr. Krystian Traczyk SVD (Direktor des Biblical Department, Simbabwe);
- Fr. Jan J. Stefanów SVD (Generalsekretär KBF).



Neue Mitglieder der Katholischen Bibelföderation 2016.06.24

Der Vorstand der Katholischen Bibelföderation nahm 13 neue Assoziierte Mitglieder in die Föderation auf, nachdem er die vorliegende Dokumentation studiert und die entsprechende Empfehlung des Generalsekretärs angenommen hatte, in einer elektronisch durchgeführten Abstimmung am 24. Juni 2016. Es handelt sich um:

1. Erzdiözese von Pelotas (Brasilien);
2. Erzdiözese von Salta – Erzbischöfliche Kommission zur Biblischen Animation der Pastoral (Argentinien);
3. Ascension Press (USA);
4. Claretianer Missionare (Kamerun);
5. Theologische Gemeinschaft Rajab (Argentinien);
6. Diözese von Espinal (Kolumbien);
7. Diözese Linz – Bibelwerk Linz (Österreich);
8. Steyler Missionare – Region Ural (Russland/Weißrussland);
9. *Espacio Bíblico Palabras con Miel* (Argentinien);
10. *Hermanas Pías Discípulas del Divino Maestro Argentina* (Argentina);
11. Société Missionnaire de Saint Paul – RD Congo (Demokratische Republik Kongo);
12. Society of the Divine Word – AFRAM Zone (Afrika und Madagascar);
13. VERBUM (USA).



Veröffentlichungen zur Bibelpastoral



Ein Sammelband stellt die Ergebnisse des Seminars »Bibel und Pastoral« der Spanischen Bibelvereinigung und der Arbeit der *Escuela de Animación Bíblica de Barcelona* vor:

Javier Velasco-Arias (Hg.), *La Biblia compartida. Biblia y Pastoral*, Madrid: San Pablo 2012.

Die neun Beiträge, die in dieser Publikation enthalten sind, arbeiten verschiedene einander ergänzende Aspekte der Bibel heraus, wobei die Bibel als Wort Gottes aufgefasst wird, das es zu teilen gilt:

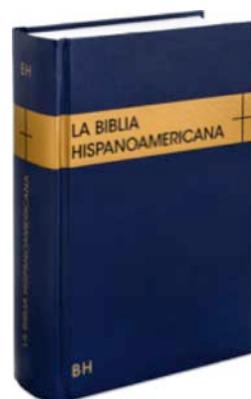
- *Despertar las semillas de la Palabra* (Die Saat des Wortes ausstreuen) von Justino Martínez Pérez;
- *De »La interpretación de la Biblia en la Iglesia« a la »Verbum Domini«* (Von »Die Interpretation der Bibel in der Kirche« zu »Verbum Domini«) von Francesc Ramis Darder;
- *La Biblia: »corazón« de la Pastoral* (Die Bibel: »Herz« der Pastoral) von Javier Velasco Arias;
- *La Biblia orada y vivida: la Lectio Divina* (Gebetete und gelebte Bibel: die Lectio divina) von Pedro Barrado Fernández;
- *La Animación Bíblica en la Parroquia y en la Catequesis* (Die Biblische Beseelung in Gemeinde und Katechese) von Quique Fernández Manzano;
- *Claves y pautas para el uso de algunos medios de comunicación en la Animación Bíblica* (Kriterien und Hilfen für den Einsatz einer Kommunikationsmittel bei der Biblischen Beseelung) von José Ignacio Pedregosa Ordóñez;
- *La Federación Bíblica Católica y la Animación Bíblica de la Pastoral* (Die Katholische Bibelföderation und die Biblische

Beseelung der Pastoral) von Florencio Abajo Núñez;

- *La Animación Bíblica en los estudios teológicos* (Die Biblische Beseelung in der theologischen Forschung) von María de l'Esperança Amill-Rocamora;
- *Exégesis y hermenéutica, dos momentos de un único proceso interpretativo* (Exegese und Hermeneutik: zwei Aspekte desselben Interpretationsprozesses) von Nuria Caldach-Benages.

Die literarische Symphonie dieser neun Kapitel gibt uns Schlüssel an die Hand, um Interesse zu wecken: am Bibelteilen, an der Verwendung der Bibel in der Katechese, an der zentralen Bedeutung des Wortes Gottes für jede pastorale Aktivität, an der Rolle der Kommunikationsmittel bei der biblischen Beseelung oder an einem Brückenschlag zwischen Bibelstudium und Bibelforschung einerseits und der Ausbreitung der Bibel andererseits...

Das Buch stellt Hilfsmittel und praktische Beispiele für die biblische Beseelung vor, die für Bibelwissenschaftler, pastorale Mitarbeiter, Katecheten und alle diejenigen von unbestreitbarem Nutzen sind, die das Wort Gottes lieben und an seiner Ausbreitung interessiert sind.



La Biblia Hispanoamericana. Traducción interconfesional e íntegra de los textos originales (Überkonfessionelle und vollständige Übersetzung der Urtexte), Verbo Divino - Sociedades Bíblicas Unidas, Estella 2013. xviii +

2142 Seiten (+ 15seitiger Kartenteil). ISBN: 978-84-8083-274-8. € 16,70.

In Abschnitt 115 des Nachsynodalen Apostolischen Schreibens *Verbum Domini*, der sich mit den Übersetzungen und der Verbreitung der Bibel befasst, schreibt Benedikt XVI. explizit, was er sich diesbezüglich wünscht: „Daher hält die Synode vor allem die Ausbildung von Fachleuten für wichtig, die sich der Bibelübersetzung in die verschiedenen Sprachen widmen. Ich ermutige dazu, Mittel in diesen Bereich zu investieren. Insbesondere möchte ich empfehlen, die Bemühungen der Katholischen Bibelföderation zu unterstützen, damit die Zahl der Übersetzungen der Heiligen Schrift und ihre flächendeckende Verbreitung weiter zunimmt. Aufgrund des Wesens einer solchen Arbeit sollte dies soweit wie möglich in Zusammenarbeit mit den verschiedenen Bibelgesellschaften geschehen.“

Die vorliegende Bibelausgabe greift diesen Appell auf und bildet den Schlussstein eines gemeinsamen Projekts, das katholische und protestantische Bibelforscher 1973 in Angriff genommen haben. Fünf Jahre später erschien die überkonfessionelle Übersetzung des Neuen Testaments: *Nuevo Testamento Interconfesional* (1978).

Nach 30 Jahren intensiver Arbeit unter Beteiligung von rund 20 christlichen Bibelwissenschaftlern erschien im Jahr 2008 die vollständige Ausgabe: *La Biblia. Traducción interconfesional*, deren hispanoamerikanische Fassung 2011 fertiggestellt wurde. Mithin stellt *La Biblia Hispanoamericana*, die vor allem, aber nicht ausschließlich für die spanischsprachigen Christen in Amerika gedacht ist, den Abschluss dieser „engen, freundschaftlichen und fruchtbaren Zusammenarbeit zwischen Protestanten und Katholiken“ dar. Es handelt sich um eine von der katholischen Kirche und den protestantischen kirchlichen Gemeinschaften erarbeitete, geprüfte und genehmigte überkonfessionelle Bibel, die mit der Hilfe der Verlags-häuser *Biblioteca de Autores Cristianos* (BAC), *Verbo Divino* (EDV) und des Verlags der Vereinigten Bibelgesellschaften (*Sociedades Bíblicas Unidas*: SBU) herausgegeben werden konnte.

Die auf der Grundlage der Originalsprachen (Hebräisch, Aramäisch und Griechisch) angefertigte Übersetzung hält sich an das Prinzip der »dynamischen Äquivalenz«, das

heißt der Wirkungstreue. Mit anderen Worten, der Übersetzer achtet weniger auf die formale Übereinstimmung zwischen der zielsprachlichen und der ausgangssprachlichen Aussage als vielmehr auf die dynamische Beziehung zwischen diesen beiden, das heißt darauf, dass das Verhältnis zwischen der zielsprachlichen Aussage und ihrem Rezipienten dasselbe ist wie das zwischen der originalsprachlichen Aussage und ihren ursprünglichen Rezipienten. Eine wirkungstreue Übersetzung ist also auf eine möglichst natürliche Ausdrucksweise bedacht und versucht dafür zu sorgen, dass die Adressaten sich in dem übersetzten Text wohlfühlen.

Unserer Meinung nach ist dies in *La Biblia Hispanoamericana* gelungen. Wir wollen an dieser Stelle nur einige wenige Beispiele nennen: die generelle Verwendung von *ustedes* statt *vosotros* oder auch einige redensartliche Wendungen wie „es pan comido“ (Klgl 2,16), „pagar con la misma moneda“ (Joel 4,7), „que el suelo se les hunda“ (Am 2,13), „gusanito de Jacob, cosita de Israel“ (Jes 41,14) und viele andere.

Auf das Inhaltsverzeichnis folgen ein Grußwort von Nicolás de Jesús López Rodríguez, Erzbischof von Santo Domingo und Primas von Amerika, und die Präsentation der Bibel durch Samuel Escobar, Ehrenpräsident der SBU, und Adolfo González Montes, Bischof von Almería und Vorsitzender der Bischöflichen Kommission für Interkonfessionelle Beziehungen der Spanischen Bischofskonferenz. Anschließend wird die Geschichte der Übersetzung erläutert und werden die Herausgeber und Mitarbeiter mit ihren jeweiligen Aufgaben erwähnt. Ein Verzeichnis der Abkürzungen der biblischen Bücher, der Siglen sowie weiterer Abkürzungen beschließt diesen einleitenden Teil (dessen Seiten römisch beziffert sind).

Den Hauptteilen der Bibel (Altes Testament, deuterokanonische Bücher, Neues Testament), den Abteilungen des Alten Testaments (Pentateuch, Propheten, Schriften) und einigen Textgruppen des Neuen Testaments (Pastoralbriefe und Johannesbriefe) ist eine allgemeine Einführung vorangestellt. Darüber hinaus gibt es zu jedem einzelnen Buch der Bibel eine besondere Einführung.

Bemerkenswert ist die Vielzahl von Anmerkungen am unteren Seitenende, die in zwei Gruppen oder Abteilungen untergliedert sind. In der ersten Gruppe werden historische, geographische, literarische und kulturelle Fragen oder Aspekte erläutert – allerdings, wie in der allgemeinen Einleitung angekündigt, „ohne auf Fragen der Auslegung einzugehen“ (xiv). Diese Anmerkungen beziehen sich auf das betreffende Kapitel und den jeweiligen Vers. In der zweiten Gruppe wird auf Parallelstellen in den wichtigsten biblischen Passagen verwiesen, die mit dem übersetzten Text zusammenhängen. Diese werden durch das Zeichen ≈ vor der betreffenden Bibelstelle kenntlich gemacht.

Was die Reihenfolge der alttestamentlichen Bücher angeht, so hat *La Biblia Hispanoamericana* sich wie die meisten überkonfessionellen Bibeln dazu entschieden, der Anordnung der hebräischen Bibel zu folgen: Pentateuch, (vordere und hintere) Propheten und Schriften. Hinsichtlich der deuterokanonischen Bücher (»Apokryphen« gemäß protestantischer Tradition) hat man sich an die zwischen den SBU und der katholischen Kirche getroffene Übereinkunft gehalten, der zufolge die fraglichen Bücher (griechische Zusätze zu Ester, Judit, Tobias bzw. Tobit, 1 u. 2 Makkabäer, Weisheit, Jesus Sirach, Baruch, Brief des Jeremia und griechische Zusätze zu Daniel) in den überkonfessionellen Bibeln als eigene Gruppe zwischen dem Alten und dem Neuen Testament dargeboten werden.

Ergänzt wird das Werk durch ein 36seitiges Verzeichnis biblischer Begriffe, eine detaillierte historisch-literarische Chronik, eine Aufstellung von Maßen, Münzen und Gewichten, eine Übersicht über den jüdischen Kalender und seine Entsprechungen in unserer Zeitrechnung sowie eine Sammlung von zehn farbigen, qualitativ hochwertigen Karten zu den wichtigsten biblischen Orten.

Wir haben es hier also mit einer in allen Details sehr sorgfältig gearbeiteten Bibelausgabe zu tun. Wir sind davon überzeugt, dass sie bei den spanischsprachigen Christen aller Kirchen und auch bei allen Glaubenden und Nichtglaubenden, die die Heilige Schrift besser kennenlernen möchten, sehr gut aufgenommen werden wird.

Dennoch möchte ich an dieser Stelle einige Kleinigkeiten anmerken, die bei einer eventuellen zweiten Auflage berücksichtigt werden könnten. Da sind zunächst die auf den Seiten 1320f. (*Ester con los textos deuterocanónicos*: »Ester mit den deuterokanonischen Texten«) und 1572f. (*Textos deuterocanónicos de Daniel*: »Deuterokanonische Texte aus Daniel«) verwendeten Überschriften, die nicht sonderlich sinnvoll sind, da die betreffenden Texte ja ohnehin schon als Teil der »Deuterokanonischen Bücher« angeführt werden (vgl. auch S. vi des Inhaltsverzeichnisses). Besser wäre es, sie – wie in der Allgemeinen Einleitung (xiv) und in den Abkürzungen der biblischen Bücher (xvii) – mit »Griechische Zusätze zu Ester« und »Griechische Zusätze zu Daniel« zu überschreiben. Zweitens überrascht es, dass der neutestamentliche Teil keine besonderen Einleitungen zu den beiden großen Abschnitten – den Evangelien und den paulinischen Schriften – enthält (vgl. dagegen die Einleitungen im AT). Eine dritte Bemerkung betrifft die Bücher *Eclesiastés* (»Ecclesiastes«) und *Eclesiástico* (»Ecclesiasticus«), die heute üblicherweise nach der hebräischen Nomenklatur Kohelet und Ben Sira oder Siracides benannt werden. Viertens schließlich möchte ich darauf hinweisen, dass auf S. vii des Inhaltsverzeichnisses hinter »Las Cartas de Juan« das Stichwort »Introducción« ergänzt werden müsste.

Abschließend beglückwünschen wir die Herausgeber und Mitarbeiter zu dieser Überkonfessionellen Hispanoamerikanischen Bibel. Sie ist das Ergebnis jener Zusammenarbeit zwischen Katholiken und Protestanten, die sich Benedikt XVI. in *Verbum Domini* gewünscht hatte. Wir hoffen von ganzem Herzen, dass diese Zusammenarbeit auch in Zukunft zum Wohl aller christlichen Kirchen und der gesamten Menschheit Früchte tragen wird.

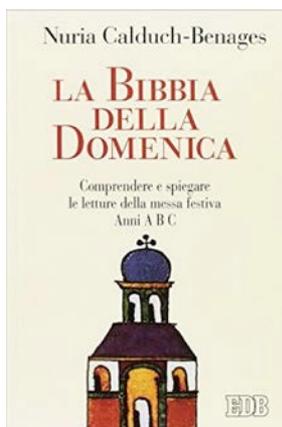
Nuria Calduch-Benages

Treu und kühn bis zum Ende Ein Buch von Nuria Calduch-Benages

von Lucetta Scaraffia

L'Osservatore Romano, 4. Dezember 2016, S. 4

Dieses Buch – *La Bibbia della domenica. Comprendere e spiegare le letture della messa festiva anni ABC* (Bologna, Edizioni Dehoniane, 2016, 496 Seiten, 45 Euro) – reagiert auf ein Bedürfnis nicht nur der



Amtsträger, sondern auch der einfachen Gläubigen: etwas über die Herkunft der gelesenen Passagen und, in einer leichter zugänglichen Sprache und kurzen, ergänzenden Kommentaren, auch etwas über ihre Bedeutung zu erfahren.

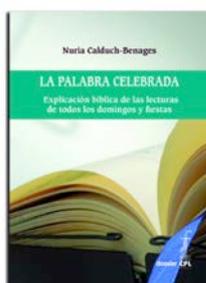
Scheinbar eine Kleinigkeit – doch um so etwas gut zu machen, bedarf es einer eingehenden philologischen Kenntnis der schriftlichen Überlieferung und einer gründlichen Vertrautheit mit Jahrhunderten – besser gesagt beinahe zwei Jahrtausenden – der theologischen und spirituellen exegetischen Arbeit. Dank dieser soliden Grundlegung verstehen wir, was wir da lesen, und werden unaufdringlich angeleitet, die entsprechenden spirituellen Schlüsse zu ziehen. Der ruhige, fast schon verhaltene Ton, mit dem die Hilfestellung geleistet wird, lässt dem Leser genügend Freiraum für sein eigenes Nachdenken, das nun aber von einem tragfähigen Fundament ausgeht.

Alles in allem eine verdienstvolle Arbeit im Dienst und zum Nutzen eines jeden Gläubigen, der so, an den Stationen des Kirchenjahres entlang, sehr diskret auf seiner Entdeckungsfahrt zu den heiligen Schriften be-

gleitet wird. Ein kostbarer Reiseführer, der in gewollt bescheidener Fassung kleine exegetische Perlen bereithält.

Und ich darf mit Stolz darauf hinweisen, dass dieses in Jahren mühsamer Arbeit vorbereitete Werk von einer Frau verfasst worden ist: Nuria Calduch-Benages, Dozentin für Altes Testament an der Universität Gregoriana. Wieder ist es eine Frau, die es versteht, Schätze der Forschung und Arbeit für andere nutzbar zu machen, ohne sich dabei selbst in den Vordergrund zu drängen.

Das heißt aber nicht, dass die Exegetin nicht hin und wieder in ihren Kommentaren erkennen lässt, dass sie stolz darauf ist, eine Frau zu sein – und zwar gerade angesichts eines Evangeliums, das immer wieder Frauen in die vorderen oder sogar in die allererste Reihe stellt: »Die Frauen, die bei Jesu Kreuzigung und Tod dabei waren, sind mit hin auch Zeuginnen und Missionarinnen dieser Verkündigung. Sie sind es, die den Auftrag erhalten, den Jüngern Jesu zu verkünden, dass er von den Toten auferstanden ist und ihnen nach Galiläa vorangeht; sie sind es, die dem Meister von Galiläa aus nachgefolgt waren und die Tragödie des Kreuzes von ferne mitangesehen hatten. Treu und kühn bis zum Ende.«



Die spanische Ausgabe

CELAM/CEBITEPAL und KBF, *Orientaciones de Animación Bíblica de la Pastoral para América Latina y el Caribe* („Richtlinien für die Biblische Beseelung der Pastoral in Lateinamerika und der Karibik“), CELAM-Dokument Nr. 198, Bogotá: CELAM, 2016, 131 Seiten, ISBN 9789586258197.

Die „Biblische Beseelung der Pastoral“ (BBP) zählt zu den großen Aufgaben und Zielsetzungen der Katholischen Bibelföderation (KBF) und der gesamten Kirche. Das vorliegende Buch ist ein wichtiger Schritt auf dieser Suche und bei ihrer Konkretisierung, da diese *Orientaciones* gemeinsam mit der Bibelschule des CELAM erarbeitet werden konnten. Auf lateinamerikanischer Ebene stellen die *Orientaciones* eine Motivation dar und bieten Vorschläge zur Organisation der BBP.

Zu Beginn erinnert das Buch daran, wie wichtig das Wort Gottes im gesamten Prozess der lateinamerikanischen Pastoral gewesen ist – angefangen beim Zweiten Vatikanischen Konzil und seinem Dekret *Dei Verbum* bis hin zu den Generalkonferenzen der Bischöfe von Puebla und Aparecida und ihrer Bekräftigung in den Dokumenten *Verbum Domini* von Benedikt XVI. und *Evangelii Gaudium* von Franziskus.

Die *Orientaciones* schlagen die Episode der Emmausjünger als Inspiration und Einstieg in den Prozess der BBP vor. Sie folgen der Geschichte aus Lk 24,13–36 anhand von sieben Zeichen, die als Etappen einer Entwicklung aufgefasst werden: der Weg, der Fremde, die Schrift, das Haus, das Brot, das Herz und die Gemeinschaft. Diese Stationen der Erzählung werden in der Übersetzung der *Biblia de la Iglesia en América* (BIA) vorgestellt und kommentiert.

In den sieben darauffolgenden Kapiteln wird jedes dieser Zeichen und jede dieser Etappen aufgegriffen. Der *Weg* (Kapitel 1) legt das Wort Gottes als Fundament zugrunde, erzählt die Geschichte des Volkes Gottes von Anfang an und gelangt so zu der Auffassung von Jesus von Nazaret als dem endgültigen Gotteswort.

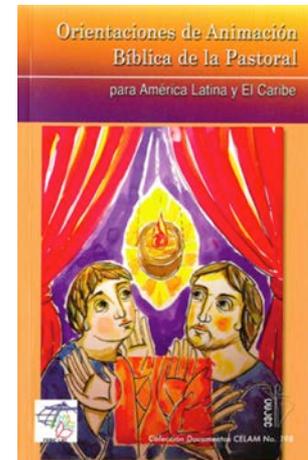
Der *Fremde* stellt das Volk als Adressaten der BBP vor und nimmt dies zum Anlass, den Menschen im Allgemeinen und das Volk Gottes im Besonderen in seinem existentiellen Zustand der Fremdheit und des Unterwegsseins zu begreifen. Das Kapitel stellt Betrachtungen über Kontexte wie Individualismus, Konsumismus, Misstrauen und Ungleichheit an, denen die Kirche als Fremde gegenübersteht.

Die *Schrift*, die uns hilft, Christus kennenzulernen, wird im dritten Kapitel behandelt: Es rekapituliert die Lehre über die Offenbarung und über Christus, in dem sich die Schrift in ihrer ganzen Bedeutung erfüllt. Anschließend weist es darauf hin, dass die BBP demnach die Aufgabe jedes Getauften ist. Außerdem stellt es eine schematische Gliederung der BBP vor, die bei der Umsetzung der BBP sicherlich von Nutzen sein wird.

Das *Haus*, in das die Emmausjünger hineingehen, wird neu als Kirche interpretiert: Kirche als Begegnungsraum der Gemein-

schaft. Daher behandelt das Kapitel das Kerygma und den Sendungsauftrag im Rahmen einer Ekklesiologie der Gemeinschaft, in der sich auch die BBP verortet.

Zentrum des fünften Kapitels ist das *Brot*, an dem sie den Auferstandenen wiedererkennen und das neu als das Brot des Wortes interpretiert wird. Das Kapitel handelt von Christus als dem Brot des Wortes und der Eucharistie und befasst sich daher mit den liturgischen Feiern und mit der Bedeutung der Predigt. Es folgen Hinweise zur *Lectio divina* als einem wichtigen Bestandteil der BBP.



Die *Akteure* der BBP tragen das Wort Gottes im *Herzen*. Dieses Kapitel beschreibt die Akteure, die für die Organisation der BBP gebracht werden – eine Frage der Übereinstimmung zwischen dem Hören und dem Praktizieren des Gotteswortes in der Mission.

Im letzten Kapitel schließlich wird die *Gemeinschaft*, zu der die Emmausjünger zurückkehren, als der Ort der Begegnung mit Christus vorgestellt. Sendung und Diakonie werden zu Schlüsselbegriffen der BBP.

Jedes Kapitel schließt mit Lektüreempfehlungen – im Allgemeinen Texten aus *Dei Verbum*, *Verbum Domini* und *Evangelii Gaudium* – sowie einem Bibeltext für die Gruppenarbeit.

Am Ende des Buches finden sich interessante Anhänge zur Geschichte der Bibelpastoral seit dem 20. Jahrhundert und schematische Darstellungen, die die Organisation der BBP in Diözesen und Pfarreien veranschaulichen.

Bei den vorliegenden *Orientaciones* handelt es sich um ein Programm und Anregungen für die Organisation der BBP in ganz Lateinamerika. Dieser Prozess ist unvollendet und noch auf dem Weg. Deshalb muss für die Zukunft mit Präzisierungen und Verbesserungen gerechnet werden. Einige Anmerkungen seien an dieser Stelle erlaubt: Was

ein wenig stört, ist der traditionelle Verwendung des Wortes *hombre* („Mensch/Mann“), die möglicherweise auf einen Mangel an Sensibilität in puncto Geschlechtergerechtigkeit hindeutet. Und es könnte der Eindruck entstehen, dass, um Christus als das Wort Gottes zu erkennen, ein sicherer Glaube vorausgesetzt und gefordert wird, ohne dass der Entdeckung und Erfahrung *unterwegs* – wie sie ja gerade der Weg nach Emmaus versinnbildlicht – tatsächlich Raum gegeben wird. Die ständige Bezugnahme auf *Dei Verbum* und insbesondere auf *Verbum Domini* ist zu begrüßen, weckt allerdings den Anschein, dass man sich im Auftrag dieser beiden wertvollen Dokumente mit dem Wort Gottes befasst, obwohl doch in Wirklichkeit das Wort Gottes an erster Stelle steht. Dies mag jedoch durch den Kontext des CELAM und der KBF bedingt sein, der natürlich den Blickwinkel der Bischöfe widerspiegelt. Das erklärt vermutlich auch, weshalb sich die ekklesiologische Sicht auf die Hierarchie fokussiert (z. B. S. 70), weshalb die Tradition über die Schrift gestellt wird (S. 22f., ein verunglückter Verweis auf *Dei Verbum*) und weshalb man von dogmatischen Positionen ausgeht, die sodann mit Bibelversen veranschaulicht werden (z. B. S. 60). Dies führt zu verwirrenden

Aussagen wie der, dass die Kirche (wenn sie aus dem Wort lebt) das Wort zu den Menschen bringe – so als ob die Kirche etwas anderes wäre als das Volk Gottes (z. B. S. 70). Die BBP sollte eigentlich etwas sein, das die gesamte Pastoral durchzieht; doch es scheint, als sei sie ein eigener Zweig und müsse sich im Ganzen der gewachsenen Pastoral erst noch ihren Ort suchen (z. B. S. 73, 76f.). Und auch das von oben verordnete Schweigen über die Basisgemeinden als einen der Räume, wo die Annäherung an und die Wertschätzung für das Wort Gottes seit Jahrzehnten kultiviert werden, wird aufrechterhalten. Die Methode, die man sich vorgenommen hat – nämlich von der Wirklichkeit auszugehen –, gerät bisweilen in Vergessenheit.

Dennoch soll das Verdienst der *Orientaciones* durch diese Bemerkungen nicht geschmälert werden. Was nun geschehen muss, ist, dass man die *Orientaciones* benutzt und eine BBP anwendet – und das nicht als Zusatzaufgabe oder spezifischen Bereich der Pastoral als ganzer, sondern als Lebensader innerhalb der Gemeinschaft und für die Gesellschaft.

Christian Tauchner SVD



Catholic Biblical Federation
 Fédération Biblique Catholique
 Federación Bíblica Católica
 Katholische Bibelföderation

Im Geheimnis des Evangeliums von der Begegnung Marias mit Elisabet (vgl. Lk 1,39-45) können wir ein Bild des christlichen Volontariats erkennen. Aus dieser Erzählung entnehme ich drei Verhaltensweisen Marias und überlasse sie euch, damit sie euch helfen, die Erfahrung dieser Tage zu interpretieren und auf dem Weg des Dienstes weiterzugehen. Diese drei Verhaltensweisen sind das Hören, die Entscheidung und das Handeln.

Erstens: das **Hören**. Maria macht sich auf die Reise aufgrund eines Wortes des Engels: »Auch Elisabet, deine Verwandte, hat noch in ihrem Alter einen Sohn empfangen...« (Lk 1,36). Maria versteht auf Gott zu hören: Es handelt sich nicht um ein einfaches Hören, sondern um ein Zuhören, das aus Aufmerksamkeit, Aufnahme und Bereitschaft besteht. Und denken wir daran, wie oft wir dem Herrn oder den anderen gegenüber zerstreut sind und nicht wirklich zuhören. Maria hört auch auf die Tatsachen, die Ereignisse des Lebens; sie ist aufmerksam für die konkrete Wirklichkeit und bleibt nicht an der Oberfläche stehen, sondern versucht, deren Bedeutung zu erfassen. Maria hat erfahren, dass Elisabet, die schon alt ist, ein Kind erwartet, und darin sieht sie die Hand Gottes, das Zeichen seiner Barmherzigkeit...

Das zweite Verhalten Marias ist die **Entscheidung**. Maria hört zu, überlegt, aber sie weiß auch einen Schritt voran zu tun: Sie entscheidet. So war es bei der Grundentscheidung ihres Lebens: »Ich bin die Magd des Herrn; mir geschehe, wie du es gesagt hast« (Lk 1,38).. Im Leben ist es oft schwierig Entscheidungen zu treffen, so dass wir dazu neigen, sie aufzuschieben und vielleicht zu warten, dass andere für uns entscheiden; oder wir ziehen es vor, uns von den Ereignissen treiben zu lassen, der „Neigung“ des Augenblicks zu folgen... Maria fürchtet sich nicht, gegen den Strom zu schwimmen: Mit beharrlich hörendem Herzen entscheidet sie und nimmt alle Risiken auf sich - aber nicht allein: gemeinsam mit Gott!

Und zum Schluss die **Handlung**. Maria machte sich auf den Weg und »eilte...« (Lk 1,39). Trotz der Schwierigkeiten und der Kritik, die sie empfangen haben mag, zögert sie nicht, schwankt sie nicht, sondern geht, und sie geht „eilends“, denn in ihr ist die Kraft des Wortes Gottes. Und ihr Handeln ist voller selbstloser Hingabe, voller Liebe... Und bei diesem Hinausgehen aus dem Hause, aus sich selbst - und zwar aus Liebe - bringt sie das Wertvollste mit, was sie hat: Jesus, den Sohn Gottes, den Herrn. Elisabet nimmt das augenblicklich wahr: »Wer bin ich, dass die Mutter meines Herrn zu mir kommt?« (Lk 1,43). Der Heilige Geist bringt in ihr Resonanzen des Glaubens und der Freude zum Schwingen: »In dem Augenblick, als ich deinen Gruß hörte, hüpfte das Kind vor Freude in meinem Leib« (Lk 1,44).

Papst Franziskus, Begegnung mit den freiwilligen Helfern des WJT
 Tauron-Arena, Krakau, Sonntag, 31. Juli 2016